

# GEMEINDE



# BRIEF

EVANGELISCHE KIRCHE DEUTSCHER  
SPRACHE IN GRIECHENLAND  
GEMEINDE ATHEN

SEPTEMBER 2023 -  
NOVEMBER 2023  
Nr. 146

ΠΕΡΙΟΔΙΚΟΝ ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ ΓΕΡΜΑΝΟΓΛΩΣΣΩΝ ΕΝ ΕΛΛΑΔΙ - ΕΝΟΡΙΑ ΑΘΗΝΑΣ



Antonia Eleftheriadou - Werkstatt in Patras

Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun  
und Werk in deinem Willen ruhn;  
von dir kommt Glück und Segen.  
(Paul Gerhardt, Ev. Gesangbuch Nr. 497)

## Über das Dasein

Im Sommer war ich in den Bergen, in Südtirol. Ich bin in den Bergen gewandert und habe mir auch einige Gedanken zu den Bergen gemacht. Auch Griechenland ist ein Land der Berge. Mehr als in Deutschland gibt es in vielen Gebieten Griechenlands „Zweitausender“, die das Durchqueren des Landes erschweren.

Das ist auch das erste, was mir im Hinblick auf Berge in den Sinn kommt: Berge sind eine Begrenzung, sie sind wie eine Barriere, wie eine Mauer. Man kommt nicht einfach geradeaus weiter, sie stehen im Wege, versperren den Blick und machen Mühe. Ich muss mich ihnen stellen, mich mit ihrem Dasein auseinandersetzen; sie sind einfach da und fragen nicht, ob sie stören. Und ich denke: Das ist im Leben ja auch sonst so. Ich sehe „Berge“ von Problemen vor mir, mit denen ich mich auseinandersetzen muss. Ich muss einen Weg finden oder andere Wege einschlagen, als ich geplant hatte.

Berge setzen Grenzen, aber Begrenzungen bieten auch Schutz. Zwischen den Bergen sind Täler eingebettet, die eine gewisse Geborgenheit bieten. Ich frage mich: Was bedeuten Grenzen in meinem Leben? Erlebe ich sie mehr als störend und einengend? Brauche ich nicht auch einen begrenzten Rahmen, einen geschützten Raum in meinem Leben?

Ein weiterer Gedanke ist: Berge nötigen mir Respekt ab. Noch mehr als das: Ehrfurcht. Ich kann ihnen nahe kommen, aber sie sind zugleich ganz fern, weit weg, weit oben. Um es salopp zu sagen: Sie sind „eine Nummer zu groß“ für mich, sie sind keine Kleinigkeit, mit der ich locker fertig werden könnte. Darin werden sie für mich zum Symbol für Gott: Gott ist mir im Herzen nahe, aber dann doch wieder fern. Unfassbar, unerreichbar, unverfügbar, erhaben. Und es gibt Situationen im Leben, in denen ich mit Gott kämpfe. In der Religionsgeschichte trifft man immer wieder auf Berge, die als Sitz der Götter angesehen werden.

Dann die Kinderfrage: Warum sind die Berge da? Ihr Dasein ist nicht zweckgebunden. Sie sind einfach da - für sich, auch wenn Menschen immer versucht haben, sich die Berge zunutze zu machen, sei es im Tourismus, sei es im Abbau von Bodenschätzen.

Sie sind da in ihrer Schönheit und Schroffheit, mit ihrer einladenden Seite und mit ihrer bedrohlichen.

George Mallory, der britische Bergsteiger, der vor 100 Jahren die ersten Expeditionen auf den Mount Everest versuchte und dabei umkam, wurde gefragt, warum er den höchsten Berg der Erde besteigen will. Seine Antwort: „because it's there“ – weil der Berg da ist.

Neulich wurde ich in einem persönlichen Gespräch gefragt, was der Sinn des Lebens sei. Meine spontane Antwort war – vielleicht unbewusst angeregt durch den Satz des berühmten Bergsteigers: Der Sinn des Lebens ist, dass du da bist, dass es dich geben soll, dass Gott dich in diese Welt gestellt hat. In einem Gebet hat es Romano Guardini so formuliert: „Immerfort empfangen mich aus Deiner Hand. Lehre mich, in der Stille Deiner Gegenwart das Geheimnis zu verstehen, dass ich bin. Und dass ich bin durch Dich und vor Dir und für Dich.“

Schließlich, wenn man auf einem Berggipfel steht, erfährt man ein Gefühl von Freiheit, weil man alles hinter und unter sich gelassen hat und einen anderen Blick auf die Dinge bekommt. Oben angekommen, erlebt man eine Weite: eine Weite, die das kleine Menschenkind, das wir sind, mit dem unendlichen Universum, mit dem Göttlichen verbindet.

Ich wünsche Ihnen gute und herausfordernde, beglückende und befreiende Lebenserfahrungen, nicht nur beim Bergwandern.

Peter Oßenkop

Die Berge schweigen -  
über einer lauten Welt,  
die Berge ruhen -  
über einer hastenden Welt,  
die Berge fordern -  
in einer verweichlichten Welt,  
die Berge wärmen -  
in einer erkalteten Welt,  
die Berge strahlen -  
über einer dunklen Welt.

*(Reinhold Stecher,  
früherer Bischof in Innsbruck)*

## Jeden Sonntag: Gottesdienst!

Wir laden herzlich zu unseren Gottesdiensten in unserer Kirche ein: Sie finden wie üblich **jeden Sonntag, in der Regel um 10.00 Uhr** statt. Am **letzten Sonntag eines Monats wird der Gottesdienst am Nachmittag um 17.00 Uhr sein, und im Anschluss folgt um 18.00 Uhr die „Abendmusik“**. Die genauen Termine und auch die auftretenden Künstler des anschließenden Konzertes finden Sie auf der Terminseite dieses Gemeindebriefes (s. Seite 30).

Jeweils am **ersten Sonntag im Monat feiern** wir das Heilige **Abendmahl**.

Auf einige besondere Gottesdienste sei hingewiesen:

Wir freuen uns sehr, dass im Gottesdienst am **Sonntag, den 10. September**, ein Kind getauft wird.

Am **Sonntag dem 1. Oktober** feiern wir **Erntedankfest** in einem besonders schönen Rahmen: Der Altar wird mit den Erntegaben, die die Gemeindemitglieder mitbringen, geschmückt.

Am Sonntag, **dem 26. November**, werden wir im Nachmittagsgottesdienst der verstorbenen Menschen aus unserer Gemeinde gedenken und ein Gebet für sie sprechen.

Zur Eröffnung des Weihnachtsbasars wird es am **Samstag, dem 2. Dezember**, wieder um

10.00 Uhr eine ökumenische Andacht geben.

Aber es gibt noch mehr Gottesdienste: Einmal im Monat findet eine meditative Andacht mit den schönen ruhigen Gesängen aus **Taizé** statt, und zwar in der Regel **am dritten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Gemeindehaus**. Für viele ist das eine gute Möglichkeit, um im hektischen Alltag der Woche zur Ruhe und Besinnung zu kommen.

Auch im **Haus Koroneos** finden Andachten statt, in der Regel **am ersten und dritten Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr**. Wir starten nach der Sommerpause am Mittwoch, dem 20. September.

Schließlich starten wir in Zusammenarbeit mit unserer katholischen Schwertergemeinde etwas Neues: die **Kinderkirche**. Wir wollen gemeinsam Bibelgeschichten hören, singen und basteln. Sie wird zweimal monatlich stattfinden **jeweils am 1. und 3. Freitag, ab 16.30 Uhr nachmittags**. Treffpunkt ist die katholische Gemeinde in Kifissia (Dspr. Katho-

lische Gemeinde St. Michael, Odos Ekalis 10, 14561 Kifissia).

Sie finden die genauen Daten auf unserer Terminliste in diesem Gemeindebrief und auf unserer Website. Dazu gibt es auch jedes Mal eine extra Einladung über E-Mail.



### Monatslosung September 2023

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Mt 16,15



## Unsere neue Freiwillige stellt sich vor

Hallo! Ich bin Greta und 19 Jahre alt und bin ab dem 1. September im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres für 12 Monate Mitarbeiterin der Gemeinde. Darauf freue ich mich schon sehr. Um mich Ihnen schon einmal ein wenig vorzustellen, habe ich mich von einer Freundin interviewen lassen und dabei daran gedacht, was Sie interessieren würde.

### Was ist ein IJFD, und wie bist du auf die Idee gekommen, das in Griechenland zu machen?

Ein Internationaler-Jugendfreiwilligendienst bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich im Ausland in sozialen Bereichen freiwillig zu engagieren. Da dies eine Art Stipendium ist, steht diese Möglichkeit allen offen, die sich dafür interessieren und sich im Auswahlverfahren bewähren. Ich selbst hatte eine Menge Konkurrenz und habe mich so sehr gefreut, als ich die Zusage bekommen habe.

Für mich war schon lange klar, dass ich nach meinem Abitur ins Ausland gehen möchte. Wie so viele, habe ich immer gedacht, dass ich nach Amerika gehen werde. Aber mit der Zeit wurde mir immer deutlicher, dass mir auch die Aufgabe und nicht nur das Gastland wichtig ist. Ab dem Zeitpunkt bin ich meine Suche ganz anders angegangen.

Und ganz ehrlich, es gab Momente, in denen ich dachte, ich würde nichts Passendes mehr finden. Und dann fand ich, nach langer Recherche und kurz vor dem Aufgeben, die Anzeige des Deutschen Roten Kreuzes für Griechenland. Das hat sich gleich absolut richtig angefühlt!

### Wie bist du auf diese Gemeinde gekommen?

Ich habe mir sehr viel Zeit genommen, um auch wirklich die richtige Einsatzstelle für mich zu finden. Die Ausschreibung der „Evang. Kirche Deutscher Sprache in Athen“ hat mich dann sofort angesprochen. Die Aufgaben und auch das Umfeld erschienen mir direkt sympathisch und auch durch meine bisherigen Arbeitserfahrungen bekannt, sodass ich meine Fähigkeiten gerne mit in die Arbeit einbringen möchte und mir sicher bin, auch vieles für mein weiteres Leben lernen zu können. In der Gemeinde mitzumachen ist mir sehr vertraut. Meine Oma sagt immer, in der Gemeinde ist man überall auf der Welt zuhause.

### Was wünschst du dir/planst du in dem kommenden Jahr?

Zum einen möchte ich das Gemeindeteam mit meinen Fähigkeiten unterstützen und in diesem Rahmen gemeinsam Projekte zur Gemeindestärkung entwickeln.

Auf der anderen Seite möchte ich die Zeit für meine persönliche Entwicklung nutzen und hoffe, viele Erinnerungen sammeln sowie neue Freunde dazu gewinnen zu können. Ich habe viel Lust, die Stadt und das Land kennenzulernen. Ich selbst komme aus einer niedersächsischen Kleinstadt und bin zusammen mit vier Geschwistern aufgewachsen. Da ist das WG-Leben in Athen das absolute Kontrastprogramm - toll!

Gerade spiele ich mit dem Gedanken, neben meinem Griechisch-Unterricht in meiner Freizeit auch wieder Ballett zu tanzen.

### Bist du zuhause auch in einer Gemeinde aktiv?

Ja, ich bin in einer evangelischen Freikirche groß geworden und war bis vor kurzem in der Kindergruppe meiner Kirche als Mitarbeiterin tätig. Dort habe ich sowohl Themen-Angebote, Gebet, Spiele und Zeltlager mitbegleitet. Durch mein Abitur war die Zeit irgendwann einfach zu knapp, sodass ich die ehrenamtliche Arbeit aufgeben musste. Dennoch besuche ich gerne den Gottesdienst und helfe gelegentlich im Kindergottesdienst und kleineren Projekten aus.

### Wie würden dich deine Freunde beschreiben?

Meine Freunde würden wahrscheinlich spontan sagen, dass ich zuallererst sehr, sehr zielstrebig bin. Meine Ziele behalte ich immer im Auge. Auch wenn die Menschen, die mich länger kennen, bestimmt auch sagen würden, dass ich wirklich sehr albern sein kann.

Manche nennen mich auch „Miss Sunshine“. Ich mag es, die Menschen um mich herum fröhlich zu machen!

### Wenn du ein Tier wärst, wärst du?

Auf diese Frage gebe ich, schon seit ich klein bin, immer die gleiche Antwort: Ich wäre gerne eine Wildgans (wie die aus der Serie „Nils Holgersson“), denn die können hinfliegen, wohin auch immer sie wollen, sind dabei aber in einer großen Gruppe von „Freunden“. So fühlt sich mein erstes Abenteuer in Athen genau richtig an.

Greta Kowalski,  
Freiwilligendienstleistende



## Willkommen zu den Treffpunkten unserer Gemeinde!

Veranstaltungen sind Treffpunkte! Neben den Gottesdiensten sind sie eine gute Möglichkeit, dass sich Mitglieder und Gäste der Gemeinde treffen. Wir laden herzlich ein und freuen uns auf lebendigen Austausch, interessante Themen und ein herzliches Miteinander:

### Gemeindeabende

Über aktuelle Themen sprechen wir an den Gemeindeabenden. Nächste Themen und Termine:

**Samstag, 23. September, 17.00 Uhr**

**Das Kreuz – ein religiöses Symbol mit vielfacher Bedeutung und das Kreuz in unserer Kirche.**

Im ersten Teil des Abends werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil soll es dann um das Kreuz in unserer Kirche gehen, das im Zusammenhang mit der Restaurierung des großen Fensters vorübergehend entfernt werden musste. Ich erwarte eine offene Diskussion: Soll es wieder am angestammten Platz aufgestellt werden oder gibt es Alternativen?

**Samstag, 4. November, 17.00 Uhr**

**Wege zum Frieden – mit oder in jedem Fall ohne Waffen?**

Welche Positionen gibt es in den christlichen Kirchen zu den Themen Krieg und Frieden? Ich werde die Verlautbarungen der Evangelischen Kirche in Deutschland aus jüngerer Zeit vorstellen. Es gibt in der Kirche eine starke pazifistische Strömung – wie tragfähig ist die Haltung angesichts des Krieges in der Ukraine? Wir stellen uns einem aktuellen Thema, das zu spannenden Diskussionen herausfordert. Herzliche Einladung!

### Bibel im Gespräch

In den kommenden Monaten beschäftigen wir uns mit ausgewählten Psalmen; die Psalmen gelten als das Gebetbuch der Bibel. Wir schauen, was die Beter des Alten Testaments bewegt hat, und lassen uns auf die Gottes- und Lebenserfahrungen der Menschen von damals ein und finden darin vielleicht auch unsere eigenen Fragen aufgehoben.

**Termine: Wir treffen uns in der Regel jeden 2. Dienstag im Monat, um 10.00 Uhr. Der erste Termin ist am 12. September.**

Peter Oßenkop

## Gemeindeausflug im Herbst

Auch ein Gemeindeausflug ist vorgesehen, voraussichtlich noch in diesem Herbst:

In Planung ist eine Tagesfahrt zu einigen bemerkenswerten schönen Plätzen auf der Peloponnes südlich von Argos: Das Nonnenkloster Moni Loukou bei Astros ist ein kleines Paradies und wird als eines schönsten Klöster Griechenlands bezeichnet.

In unmittelbarer Nähe davon befinden sich die Ruinen der Villa des Herodes Atticus. Auf dem Weg dahin lädt im Dorf Kefalari an einer Quelle



eine Höhlenkirche, die 60 Meter in den Berg hinein führt, zur Rast ein. Vielleicht ist auf dem Rückweg auch Zeit für eine kurze Bootsfahrt zur Insel Bourtzi bei Nafplio, die seit kurzem wieder für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Natürlich ist auch ein gemeinsamer Tavernenbesuch geplant.

Soweit die Überlegungen. Über weitere Einzelheiten und den genauen Termin, etwa in der zweiten Oktoberhälfte, werden wir bis Ende September über die Medien der Gemeinde informieren.

Peter Oßenkop

### Monatslosung Oktober 2023

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein;  
sonst betrügt ihr euch selbst.

Jak 1,22

## Einladung zum Konfirmandenunterricht

Auch das ist in unserer Athener Gemeinde möglich: Konfirmation und Konfirmandenunterricht. Dazu möchten wir Jugendliche im Alter von ungefähr 13 bis 15 Jahren einladen.

Man nennt es zwar „Konfirmandenunterricht“, aber es geht nicht darum, dich zu „unterrichten“, wie du es von der Schule her kennst. Sondern du hast dir vielleicht immer schon mal Gedanken gemacht zu einigen dieser Fragen: Was macht mich glücklich? Gibt es Gott? Warum glauben Menschen überhaupt und warum gibt es verschiedene Religionen? Wo bleibt die Gerechtigkeit, wenn gute Menschen leiden müssen? Was ist nach dem Tod? Was steht eigentlich in der Bibel?

Darüber sprechen wir in der Konfirmandenzeit. Es ist ein Weg, um manches besser zu verstehen, auch sich selbst.

Die Konfirmation wird zum Abschluss der Konfirmandenzeit im Juni 2024 sein; auch eine „einfache“ Segnung ist möglich. Die Treffen finden wahrscheinlich einmal monatlich nach Absprache mit den beteiligten Familien, z.B. an einem Sonntagvormittag, statt.

Wir freuen uns über baldige Anmeldungen, denn der Konfirmandenunterricht soll spätestens im Oktober beginnen.

Der Gemeindegkirchenrat  
und Pastor Peter Oßenkop

## Laternenlauf um den Lykabettos

Liebe Kinder, auch dieses Jahr planen wir wieder unseren traditionellen Laternenlauf um den Hügel des Lykabettos!

Wir werden uns voraussichtlich am Nachmittag des Samstag 11. November, oder Sonntag 12. November treffen. Wir basteln die Laternen, hören die Geschichte von St. Martin von Pastor Oßenkop, der auch Lieder am Klavier begleiten wird, und im Anschluss brechen wir mit unseren Laternen auf zum Lykabettos.



Jeder ist willkommen, unabhängig vom Alter oder Sonstigem. Ihr braucht Euch um nichts zu kümmern, denn alles, was zum Basteln von Laternen benötigt wird, ist vorhanden.

Nähere Informationen erhaltet Ihr wenige Wochen vor der Veranstaltung über die diversen Kanäle unserer Gemeinde (Facebook, Gemeindeverteiler, Website).

Wir freuen uns sehr darauf, das St. Martinsfest mit Euch zu feiern!

Eure Sonja

## Vorschau zu den Konzerten in der Christuskirche

Im Moment werden Gespräche mit Künstlern und Ensembles für die kommende Herbst- und Winter-Konzertsaison geführt. Genauere Informationen zu den einzelnen Terminen und Konzerten werden wir dann rechtzeitig veröffentlichen.

Auf folgende Konzerte möchten wir schon hinweisen:

Am **29. Oktober** wird zur „Abendmusik“ der Chor des Nationalen Konservatoriums unter der Leitung von Spyros Klapsis auftreten. Kirchen-

musik von Domenico Scarlatti wird a cappella vorgetragen.

Am **26. November** wird Organist Chris Paraskevopoulos, im Rahmen der „Abendmusik“, aus den 12 Concerti Grossi (Op.6) von Georg Friedrich Händel spielen. Im anschließenden Konzert G-Dur für zwei Violinen (TWV 52:G3) von Georg Philipp Telemann, begleitet Chris Paraskevopoulos die bekannten Bratschisten Ilias Sdoukos (Viola I) und Marios Dapergolas (Viola II).

Chris Paraskevopoulos, Organist



## Plauderrunde

Wie auch im letzten Sommer, plaudern wir uns wieder durch die heißen Tage und Themen. Einige von uns sind noch im Urlaub, andere können schon von ihren kleineren oder größeren Reisen berichten. Immer interessant, unterhaltsam und meist lustig geht es bei uns zu.



Wenn Sie möchten, kommen Sie zu unseren nächsten Treffen im Café des Münz museums in der Panepistimiou 12 im Zentrum von Athen.

An jedem 1. Montag im Monat treffen wir uns dort gegen 10.00 Uhr. Die nächsten Termine sind der 4. September, 2. Oktober und der 6. November. Wobei letzterer Termin je nach Wetter vielleicht schon wieder in unserem

Winterquartier, im Gemeindehaus in der Sina 66, stattfinden wird. Darüber werden Sie aber rechtzeitig informiert.

Wir freuen uns auf alle Plauderlustigen, alt wie neu! Sollten Sie noch Fragen haben, rufen Sie mich gerne an unter Tel.: 6948-318444.

Maren Petsoula



## Frauengesprächskreis Nord

Wir haben uns dieses Mal auch den Sommer über getroffen, im kleinen Kreis, aber nicht weniger unterhaltend.

Wir treffen uns weiter jeden letzten Donnerstag im Monat, um 10.00 Uhr im Café Varsos,

Kasaveti-Straße 5 in Kifissia. Wir freuen uns auf Euch! Unser nächstes Treffen ist am Donnerstag, den 28. September!

Es grüßen

Barbara Papanastassiou und Marita Antoniadis

## Monatlicher Info-Treff des DKIZ im Akropolis-Museum

Vor fast 50 Jahren wurde auf Initiative der Juristin Vera Dimopoulos-Vosikis das Deutsche Kontakt- und Informationszentrum gegründet. Diese nach dem Selbsthilfekonzzept organisierte Anlaufstelle hat seinerzeit viele der damals in großer Zahl nach Griechenland gekommenen deutschsprachigen Frauen aktivieren können, sich für die Belange einerseits der Frauen selbst und andererseits der bikulturellen Familien einzusetzen. Die Beratung und Unterstützung bei den damit verbundenen Themen und Problemen waren kompetent und effizient, auch wegen der geschaffenen hervorragenden Vernetzung mit Organisationen u.a. in Griechenland und Deutschland. Substantiell war die Mitwirkung bei wichtigen Projekten der hiesigen deutschsprachigen Gemeinde, wie z.B. Weihnachtsbasar, Athener Schule, Altenheim Haus Koroneos.

Neben dieser ganzen praktischen Arbeit treffen wir uns aber auch seit langer Zeit jeden 3.

Mittwoch im Monat, zum Informationsaustausch und fröhlichem Beisammensein. Seit gut einem Jahr findet dieser „Info-Treff“ nun, bei wunderbarer Aussicht, von 10.00 - 12.00 Uhr im Café des Akropolis-Museums statt. Wer also Lust hat dabeizusein, komme am Mittwoch, dem 20. September, 18. Oktober bzw. 15. November zum nächsten Info-Treff.

Der Zugang zum Café ist beim ersten Mal vielleicht etwas ungewohnt: An der Kasse unten im Museum muss man sich eine kostenfreie Karte holen, die zum Besuch des Cafés berechtigt. Dann gleich in den Fahrstuhl links gegenüber den Kassen und auf den 2. Stock gedrückt. Wer Fragen hat, kann sich gerne bei uns melden!

Bis dahin grüßen herzlich Brigitte Scharnke (Tel.: 6973-786889) und Siegi Diakakis (Tel.: 6984-370502) vom Vorstand des DKIZ.

Brigitte Scharnke

## Achtsamkeit in Athen – ein Frauenkreis

Wir beginnen mit dem Achtsamkeits-Frauenkreis, der sich 14-tägig mit mir im Gemeindehaus trifft, ab dem 16. September um 10.30 Uhr. Sie können jederzeit gerne dazukommen, auch wenn Sie bisher keine Zeit gefunden haben.

In der Achtsamkeitsrunde erfahren Sie, wie Sie sich mit sich selbst verbinden und Ihre Empfindungen und Bedürfnisse wahrnehmen. So können Sie bewusst mit Ihren Ressourcen umgehen und sich wertfrei auf das Hier und Jetzt konzentrieren. Wir tun dies durch Meditationen und Gespräche.

Foto: H. Meinardus



Achtsamkeit kann helfen:

- Ihre körperlichen Signale zu bemerken und aus der Ruhe heraus Ihre Emotionen zu betrachten,
- Ihre Stressursachen zu erkennen und zu reduzieren,
- Ihre Denkmuster und inneren Antreiber aufzulösen,
- Sorgen zu reduzieren,
- sich selbst mehr wertzuschätzen und mehr Energie und Lebensfreude zu spüren.

Ich freue mich auf das Wieder- und „Neu“sehen!

Helga Meinardus, Life Coach,  
Achtsamkeits- und  
Meditationstrainerin

## 150 Jahre Diakonie

Im Jahr 1848, auf dem ersten Evangelischen Kirchentag in Wittenberg, hielt der Hamburger Pfarrer Johann Hinrich Wichern eine über fünfstündige Stegreif-Rede über die Notwendigkeit einer Inneren Mission für die Kirche. Er forderte darin die Ev. Kirche auf, sich der Notleidenden auf allen Gebieten anzunehmen. Die Prozesse der Industrialisierung und Verstädterung hatten massive gesellschaftliche Veränderungen in Gang gesetzt, die für

große Teile der Bevölkerung vor allem zu Armut und Verelendung führten. Auf Wicherns Initiative hin wurde 1849 der „Centralausschuss für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche“ gegründet. In ihm wurden viele Initiativen, die von Wichern und anderen gegründet worden waren, gebündelt und ihnen eine Kommunikationsplattform gegeben. Dieser „Centralausschuss“ ist der direkte Vorläufer des heutigen Diakonischen Werkes. Heutzutage ist die Diakonie eine tragende und gestaltende Säule des sozialen Gemeinwesens in Ländern, in denen die Ev. Kirche präsent ist. Außer der diakonischen Arbeit in den Ge-

meinden sind viele Einrichtungen entstanden: u.a. Krankenhäuser, Heime zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Schulen und Kindergärten, Heime und Pflegeeinrichtungen für alte oder behinderte Menschen, Diakoniestationen, Hospizgruppen. Auch die Deutsche Seemannsmission ist aus der diakonischen Arbeit der Ev. Kirche hervorgegangen.

150 Jahre Diakonie wird in diesem Jahr mit vielen Veranstaltungen und Festschriften gefeiert.

Die EKD hat folgende Schrift veröffentlicht: <https://www.ekd.de/Herz-und-Mund-und-Tat-und-Leben-591.htm>

Auch für uns in Athen ist Diakonie eine wichtige Aufgabe der Gemeinde: Altenfürsorge mit unserem Haus Koroneos und Einzelbetreuungen, Flüchtlingshilfe, Gefangenenbetreuung, Trauergruppe und nicht zuletzt GebenGibt mit seinen vielfältigen Einsätzen zeigen dies. Etliche von uns sind in der Deutschen Seemannsmission, Piräus engagiert. Diakonie lebt vom Einsatz aller Menschen, die bereit sind, sich haupt- oder ehrenamtlich zum Wohle anderer einzubringen. Dazu stehen wir.

Silke Weißker-Vorgias



Briefmarke zum 200sten Geburtstag von Johann Hinrich Wichern



## GebenGibt

Schon in unserem letzten Gemeindebrief haben wir unseren Wunsch geäußert, wieder eine aktive Diakonieguppe unter dem Namen „GebenGibt“ aufzustellen.

Leider haben sich noch nicht so viele Interessierte gemeldet.

Langsam gehen wir auf den Herbst zu, vielleicht mit etwas mehr Zeit für freiwillige Dienste. Ich finde es eine sehr erfüllende Aufgabe, Menschen in Not zu helfen. Diesen Sommer kamen wieder verschiedene Hilferufe in der Gemeinde an, von Gemeindegliedern aber auch Touristen und Institutionen. Sie haben mir erneut gezeigt, wie wichtig es ist, dass Menschen,

die oft ganz plötzlich mal eine sofortige Hilfe brauchen, schnell einen Ansprechpartner/in finden, der/die bereit ist, sich zu kümmern.

Wir alle werden älter und hilfsbedürftiger! So wie wir jetzt noch helfen können, hilft uns vielleicht später auch mal jemand. GebenGibt.

Mir hat mein Einsatz im Laufe der Jahre viel gegeben und das ist ein sehr schönes Gefühl. Vielleicht würde es Ihnen genauso gehen. Probieren Sie es doch einfach mal. Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören. Rufen Sie mich gerne an (Tel.: 6948-318444).

Maren Petsoula



Foto: Anemone123, Pixabay

## Warme Füße – der Strickkurs

An zwei Tagen im Oktober biete ich Ihnen die Möglichkeit, das Stricken von Socken und Strümpfen zu erlernen.

Der Kurs richtet sich an Menschen, die schon leichte Erfahrungen mit dem Stricken besitzen, sich aber noch nie an Socken oder Strümpfe herangewagt haben.

Selbstgestrickte Wollsocken sind, gerade im griechischen Winter, eine wunderbare Möglichkeit, die Füße warm zu halten. Und eignen sich auch als individuell gestaltete Geschenke für Familie und Freunde – besonders zu Weihnachten.

Der Kurs findet am Donnerstag, dem 12.10. um 18.00 Uhr, und am Donnerstag, dem 19.10. um 18.00 Uhr statt.

Beim ersten Treffen geht es um die Auswahl der Materialien, des Strickmusters und das Stricken mit einem Nadelspiel. Wir beginnen

mit dem Bündchen bis zur Verse. Beim

zweiten Treffen stricken wir die Verse, den Fuß bis hin zur Sockenspitze. Mitzubringen sind:

- 100 Gramm Socken- oder Strumpfwolle 4-fädig. Sie kann auch zu Kursbeginn zum Selbstkostenpreis direkt erworben werden, eine große Auswahl an Farben ist vorhanden.

- ein Nadelspiel der Stärke 2,5 (auf Anfrage auch zum Ausleihen bei der Kursleitung),

- Papier und Stift

Wenn Sie Interesse haben, für sich oder Ihre Familie oder Freunde Socken zu stricken, melden Sie sich bitte bis zu einer Woche vorher bei mir an

(unter Tel.: 6987-157388 oder über die E-Mail: r-dehning@web.de).

Reinhild Dehning





**Weihnachtsbasar**  
ökumenisch - karitativ

**Evangelischer Diakonieverein  
Evangelische Kirche Deutscher Sprache in Griechenland  
Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael, Athen**

Unter der Schirmherrschaft der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland,  
der Republik Österreich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft

In diesem Jahr findet der  
**Ökumenische Weihnachtsbasar**  
am Samstag, den **02.12.23** von **10.00 bis 19.00 Uhr** statt

Wie immer in den Räumen der Deutschen Schule Athen  
(Dimokritou & Germanikis Scholis Athinon, Athen -Marousi)

**Im Anschluss an die Ökumenische Andacht  
wird der Basar um 10 Uhr feierlich eröffnet.**

Für Ihr **leibliches Wohl** sorgt unser Grillstand mit Wurst und mehr...  
Der Kaffee- und Kuchenstand mit hausgemachten Kuchen sowie der  
Brezel- und Waffelstand, und, und...



Entdecken Sie **Weihnachts- und Geschenkartikel**, darunter unsere  
handgearbeiteten Adventskränze, Handarbeiten und vieles mehr.



Suchen Sie nach einem Schnäppchen im **Buchantiquariat**  
und **Second-Hand-Bereich**



Für die **Kinder** gibt es Bastelangebote sowie ein  
Puppentheater in der Grundschule



Freuen Sie sich auf tolle Preise unserer **Tombola**

**RECHTZEITIG IM NOVEMBER GEBEN  
WIR DAS GENAUE PROGRAMM BEKANNT!**

**Kontakt:** weihnachtsbasar.athen@gmail.com  
www.weihnachtsbasar-athen.gr, FB: Weihnachtsbasar.Athen



## Das Projekt „Kirchenfenster“: Die Restaurierung hat begonnen!



Die Restaurierung unseres Fensters wird ermöglicht durch die großzügige finanzielle Unterstützung aus dem Kulturerhaltprogramm des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland, die Evangelische Kirche in Deutschland, die vielen großen und kleinen Ein-



Nach dem fachgerechten Ausbau aller Vitro-Gläser begann die Kunstglaserin Antonia Eleftheriadou mit der sorgfältigen Restaurierung. Sechzig der insgesamt neunzig Glaselemente machten sich dazu auf die Reise nach Patras, dem Hauptsitz der Kunstglaserie Vitro-Anassa. Die übrigen dreißig Gläser werden in der Athener Werkstatt bearbeitet. Ende Juli war der neue galva-

nisierte Eisenrahmen in der Schmiede von Christos Sialesiotis planmäßig fertiggestellt und wurde in einem dunklen Grauton lackiert.

Im September wird der alte Rahmen gegen den neuen ausgetauscht und mit dem Schutzglas versehen. Anschließend werden die restaurierten Glaselemente nach und nach wieder eingesetzt.

zelspenden, die uns erreicht haben, sowie die Deutsche Botschaft Athen. Wir sagen allen ganz herzlichen Dank!

Ute Dürrbaum





## Der Sommerimpuls 2023 ist abgeschlossen

Und das hat seinen guten Grund. Jetzt werden wieder regelmäßig Gottesdienste in der Kirche gefeiert.

Doch der Sommerimpuls war mehr als eine Brücke, die Sonntag für Sonntag ins virtuelle Haus flatterte.

Das große Kirchenfenster ist noch ausgebaut und in der Werkstatt. Doch mit dem Sommerimpuls wurde zum Sommer - Sonntag ein Motiv zum Fenster, ein Gedanke, ein besonderes Gebet, ein Wunsch gestaltet. Das Fenster blieb im Gedächtnis.

Dafür haben, in alphabetischer Reihenfolge, folgende Menschen gesorgt: Martin Bergau, Reinhild Dehning, Iris Kaufmann, Kurt Riecke, Irene Vasos und Dr. Silke Weißker-Vorgias.

Die Meditationen zum Sommerimpuls haben gezeigt: Das Fenster löst ganz unterschiedliche Reflexionen aus. Die persönliche Auswahl eines Motivs mit den eigenen Anliegen war gewollt und prägend für die Begegnung mit einem Ausschnitt bzw. einem Aspekt des Kirchenfensters.

Wir danken den Autor\*innen für den Blick nicht nur auf das Kirchenfenster, sondern auch auf ihre eigene Sicht dazu.

Der Sommerimpuls ist also auch als eine Anregung zu verstehen, den eigenen Einfällen beim Betrachten nachzugehen oder auch sich dabei an Sichtweisen zu erinnern, die andere hatten. Das wird man bald wieder mit eigenen Augen in der Kirche tun können.

Martin Bergau

## Verabschiedung von Pastor Kurt Riecke und Marianne Riecke

Voller Dankbarkeit blickten wir auf ein reiches Gemeindeleben zurück, als wir am 25. Juni von Pastor Riecke und seiner Frau Marianne Riecke Abschied nahmen.

Im festlichen Gottesdienst, an dessen Gestaltung alle Mitglieder des Gemeindekirchenrats beteiligt waren, erklang Chormusik von Schubert (Deutsche Messe, Missa in G) und Bach, früheren Chormitgliedern gut bekannt und vom Chor Manus Aparte, unter der Leitung von Sergios Giotis, wunderbar gesungen. Chris Paraskevopoulos spielte virtuos die Toccata des französischen Komponisten Léon Boëllmann. Die Predigt beschäftigte sich mit Jona, der auf abenteuerliche Weise lernt, dass Gott allen Menschen Gnade erweist und sie nicht verderben lässt.

Anschließend ging es zum Sommerfest ins Ge-

meindehaus zum köstlich bestückten Büfett und erfrischenden Getränken, im Garten war es zu heiß. Der Gemeindekirchenrat bedankte



sich ganz herzlich bei Ehepaar Riecke für die sehr gute Zusammenarbeit und überreichte ein Geschenk von der Gemeinde. Ehepaar Riecke wiederum übergab der Gemeinde zwei gerahmte Fotografien von Kirche und Gemeindehaus, aufgenommen vom Lykabettos aus. Eine etwas andere Sicht

auf unsere grüne Oase in Athen. Ein herzliches Dankeschön dafür. Es blieb Zeit für vielfältige Gespräche. Wir konnten uns persönlich vom Ehepaar Riecke verabschieden und die 7monatige gemeinsame Zeit nochmals an uns vorbeiziehen lassen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Irene Vasos

### Monatslosung November 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen  
des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion  
und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Hiob 9,8-9

## Konfirmation

Am 18. Juni 2023 wurden drei junge Menschen unserer Gemeinde konfirmiert: Karl Eichholz, Julika Eichholz und Stefan Jarke.

Der Festgottesdienst bekam auch dadurch eine festliche Note, weil Christos Paraskevopoulos und Pantelis Stamatelos (Violine) mit Sonaten von Giuseppe Tartini für einen wunderbaren musikalischen Rahmen sorgten. Die Vorsitzende des Gemeindekirchenrates, Dr. Silke Weißker-Vorgias,



Foto: F. G. Jarke

verlas ein Grußwort dieses Leitungsgremiums und gab den Konfirmierten wichtige Gedanken mit auf den Weg. Es schloss sich ein Sektempfang der Familien an. Was für ein wichtiger Tag für diese jungen Menschen und für unsere Gemeinde! Da störte auch nicht, dass es anfangs regnete. Denn wie sagte schon der Künstler Friedensreich Hundertwasser: „Every drop of rain is a kiss from heaven!“

Kurt Riecke

## Bibel im Gespräch

### 13.06.2023 - Das Pfingsterlebnis

Was ist und bewirkt der Heilige Geist – damals und heute? In der Bibel ist Folgendes zu finden: Das Herabkommen des Heiligen Geistes wird von Jesus vor der Himmelfahrt angekündigt. Durch den Heiligen Geist werden die Menschen Kraft bekommen zum Bezeugen ihres Glaubens. Später erklärt Petrus den „Zuschauern“ das



Pfingstereignis als die Erfüllung einer Vorhersage des Propheten Joel (Altes Testament). Es wird darin von Männern und Frauen als Söhnen und Töchtern Gottes gesprochen, die durch die Ausgießung des Geistes zu Visionen, Träumen und prophetischer Rede kommen.

Nach dem Pfingstereignis bildet sich die erste christliche Gemeinde mit täglichen Treffen, gemeinsamen Mahlzeiten, gemeinsamem Beten und Gotteslob. Die vermögendere Mitglieder der Gemeinde verkaufen bei Bedarf ihren Besitz, um den Ärmern zu helfen. Die Gemeinde vergrößert sich täglich.

Der Heilige Geist ist von Gott geschickt und geschenkt. Er kann als die wirkende Gegenwart Gottes im Menschen bezeichnet werden.

Der Geist erfüllt einen Menschen, lässt uns das Geheimnis Gottes besser verstehen, lehrt uns, öffnet uns zu Gott hin, für Gottes Gegenwart, spricht zu uns, durch uns, befähigt zur Nächstenliebe. Mit dem Geist verbinden sich bei verschiedenen Menschen unterschiedliche Begabungen. Ein Mensch, der vom Heiligen Geist berührt ist, spricht besonders weise, ein anderer vermittelt Einsicht, eine andere hat einen starken Glauben, kann u.U. auch heilen, Wunder tun oder prophetisch reden.

Im Verlauf des Bibelgesprächs wurden weitere Themen angesprochen. So ging es zum einen um die Prägungen der unterschiedlichen Kirchen. Pfingstgemeinden betonen in besonderer Weise die Auswirkungen des Heiligen Geistes. Verschiedene Auffassungen des Heiligen Geistes haben bei der Trennung von Ost- und Westkirche eine Rolle gespielt. Es ging darum, ob der Heilige Geist nur von Gott Vater ausgeht oder auch von Jesus als Gottes Sohn.

Die charismatische Gemeindeerneuerung ist eine konfessionsübergreifende innerkirchliche Bewegung. Sie will mehr Heiligen Geist, mehr Begeisterung für Gott in Kirche und Gemeinde. Bei manchen evangelikalen Gemeinschaften hat dies dann aber zu christlichem Fundamentalismus geführt.

Zurück zur Bibel: Der Heilige Geist bringt als Ertrag Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Güte, Großzügigkeit, Treue, Freundlichkeit und Selbstbeherrschung. So macht der Geist frei für ein Leben ohne Altlasten und erleichtert unser aller Zusammenleben, wenn wir ihn denn hören bzw. zu Wort kommen lassen.

Kornelia Redlof

## Gemeindeabende

### 06.05.2023 - Heiligkeit und Schönheit, Fanatismus und Unfrieden – Beobachtungen aus 14 Jahren in der Heiligen Stadt Jerusalem

Referent Ulrich Wacker, neugewähltes Mitglied des Gemeindegemeinderates, hat von 1991-1999 und von 2017-2022 das israelisch-palästinensische Büro der Friedrich-Naumann-Stiftung in Jerusalem geleitet. Er ist dem nahegekommen, was der israelische Schriftsteller Amos Oz so sagt: Man werde in Jerusalem „Experte für vergleichenden Fanatismus“.

Auf unserer Reise über die Landkarte ließen wir das säkulare „andere Israel“, das sich in Tel Aviv spiegelt, in der Küstenebene liegen und fuhren hinauf in das Judäische Bergland nach Jerusalem, wo sich alle Schönheit und alle Konflikte Israels bündeln.



Wir tauchten ein in das Mosaik und die Manifestationen der verschiedenen Jerusalems, des jüdischen und des palästinensischen, der christlich, ultra-orthodox und der säkular geprägten Stadtviertel. Ulrich Wacker beschrieb die Magie des Lichts von Jerusalem und den Rhythmus der verschiedenen Teile der Stadt, durch die eine unsichtbare, aber für alle Bewohner in einer „Geographie der Angst“ spürbare Trennlinie geht. Jerusalem ist mit der Annexion Ost-Jerusalems nach dem Sechs-Tage-Krieg formal vereint, aber eben weiter geteilt.

So ist Jerusalem, das Al Quds („Die Heilige“) der Muslime, das Zentrum und damit auch der Schlüssel für eine Lösung des Konflikts von Israelis und Palästinensern. Zwischen Jordan und Mittelmeer leben je gut 7 Mio. Juden wie Araber, so dass keine der beiden Gruppen den Konflikt demographisch gewinnen kann. In Jerusalem, das eine bi-nationale Stadt ist, leben 62% Juden neben 38% Arabern. Ulrich Wacker stellte den Konflikt dar, die Politik des Nicht-Friedens Israels und die Friedensunfähigkeit

der Palästinenser.

Ein imaginärer Spaziergang führte uns von den Ursprüngen der Siedlung Urusalim vor 4000 Jahren am Ort der späteren Davidsstadt zu den Tempelbauten auf dem Berg Moria und von dort hinunter zur Westmauer der herodianischen Umfassung des Tempelbezirks, dem heute heiligsten Ort der Juden in unmittelbarer Nachbarschaft zur Al Aqsa Moschee, dem drittichtigsten Heiligtum der Muslime. Die Westmauer ist die „Klagemauer“ - wo Juden aber nicht klagen, sondern beten. Der Blick auf die Konkurrenz der Kuppeln und Türme der Jerusalemer Altstadt ließ uns auf die rivalisierenden Bauten von Felsendom und Grabeskirche (Anastasis) blicken, so dass wir die drei Zentralorte der monotheistischen Weltreligionen in ihrer spannungsgeladenen Nähe zueinander sehen konnten.

Der höchste Turm der Altstadt von Jerusalem ist der der protestantischen Erlöserkirche, wo Ulrich Wacker Kirchengemeinderat war und deren Geschichte seit der Einweihung durch Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Viktoria im Jahr 1898 er umriss. An diesen bedeutenden Standort der EKD sind drei Pfarrer/innen entsandt - an ihrer Spitze ein Propst - die für die Gemeindegemeindearbeit, die Betreuung von Touristen und Pilgern sowie für die angehenden Theologen des „Studium in Israel“ verantwortlich sind. Die Gemeindegemeindearbeit ist somit sehr breit und vielschichtig, integriert die arabisch-protestantische Gemeinde mit ihrem Bischof, ist innerkonfessionell wie interreligiös engagiert, betreibt zwei Cafés und ist ein attraktiver Ort für deutsche Volontärinnen und Volontäre aller Altersgruppen. Das gilt auch für das von der Ev. Jerusalem Stiftung betriebene „Lutheran Guesthouse“, das Gästehaus des Propstes.

Ein großes Dankeschön an Ulrich Wacker, durch dessen spannungsgeladenen Vortrag die Zuhörenden einen umfassenderen Einblick in Jerusalem bekamen, als durch die Besuche, die viele schon nach Israel und Jerusalem gemacht hatten.

Silke Weißker-Vorgias

### 03.06.2023 - Die Fülle der Kirchen verstehen und als Reichtum erleben

Das orthodoxe Pfingstwochenende war ein passender Zeitpunkt des Kirchenjahres, um sich im Rahmen des Gemeindeabends am



3. Juni mit der Entstehung der Kirchen zu beschäftigen. Häufig wird das Pfingstfest ja als der Geburts-Tag der Kirche beschrieben.

Pastor Riecke gab einen Überblick über die Hintergründe der Entstehung der Kirchen über zwei Jahrtausende. Dabei verbanden sich jeweils theologische Gründe mit politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Das begann mit der Entstehung der Assyrischen Kirche des Ostens sowie der Armenischen Kirche in den ersten 4 Jahrhunderten. Der nächste große Einschnitt war 1054 der Bruch zwischen der Östlichen Orthodoxie und der Katholischen Kirche, die dem westlichen Ritus folgte. Die Orthodoxen Kirchen entwickelten sich weiter nach Osten, wozu z.B. auch Russland gehörte. Der westliche Ritus wuchs nach Norden und Westen, später gehörten dann bei der Entdeckung der neuen Welten auch die anderen Kontinente dazu.

Nachdem sich im Westen eine Reihe von Missständen in die Kirche eingeschlichen hatten, kam es im zentralen Europa zur Reformation, die ihren Schwerpunkt in Wittenberg, der Schweiz, Straßburg, und Prag hatte. Dabei standen unter anderem Fragen nach den Sakramenten, der Rechtfertigung des Menschen vor Gott oder der Bedeutung von Bildern im Mittelpunkt. Allerdings konnten sich auch die reformatorischen Kirchen nicht auf ein gemeinsames Bekenntnis verständigen, es gründeten sich die lutherische und die reformierte Kirche später auch die unierte. In England konstituierte sich die anglikanische Kirche, die sowohl aus dem katholischen als auch dem reformatorischen

Glauben Impulse aufnahm. Im 18. und 19. Jahrhundert gewannen zusätzlich Täuferkirchen an Bedeutung. Sie taufte nur Erwachsene. Und es entstanden die Pfingstgemeinden, für die das emotionale Erleben des Glaubens besonders wichtig ist und die als Kirchen heute am schnellsten wachsen.

1948 wurde der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) gegründet, der alle Kirchen repräsentiert, die die Bibel als Grundlage ihres Glaubens verstehen, das Apostolische Glaubensbekenntnis anerkennen, den Dreieinigen Gott in ihrer Mitte verkünden und ihre Mitglieder im Namen dieses Gottes taufen. Regelmäßig finden Vollversammlungen dieses ÖRK statt, die letzte im vergangenen Jahr in Karlsruhe. Wer zusätzliche Offenbarungsquellen zugrunde legt, wie z.B. die Zeugen Jehovas oder die Mormonen, kann nicht Mitglied werden.

Die Teilnehmenden des Gemeindeabends waren sich einig, dass es wichtig ist, wenn wir uns als Christinnen und Christen der verschiedenen Kirchen regelmäßig begegnen. Jede Konfession hat Erkenntnisse, die zu einem umfassenderen Verstehen des Glaubens helfen. Der Abend wurde beendet mit einem Hinweis auf die Predigt, die bei dem diesjährigen Gottesdienst zur Einheit der Kirchen gehalten wurde. Father George von der katholischen Kathedrale hatte betont, dass der Familienname aller Kirchen Christus ist. Unsere Vornamen können katholisch, evangelisch, orthodox, baptistisch sein. Aber der Hauptname ist Christus. Er verbindet uns und soll immer neu entdeckt werden.

Kurt Riecke

## Stammtisch des Philadelphia Vereins im Kirchgarten



Der Treffpunkt des Philadelphia Verein-Stammtisches am 08. Juni 2023 war diesmal unser schattiger Kirchgarten.

Bei guter Stimmung, kühlem Wein, erfrischendem Bier und kleinen Leckereien am Buffet

wurden von den Gästen angeregte Gespräche geführt und der angenehme und interessante Sommerabend klang erst spät aus. Ein schöner Auftakt zu einer Tradition. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!



## Frühling in Athen – Ein kleiner Rückblick

In Athen für ein paar Wochen zu Gast zu sein, das Land, die Stadt und die Gemeinde kennenzulernen war wunderbar – im Rückblick empfinde ich große Dankbarkeit für meinen schönen Aufenthalt. Athen ist laut und voll und manchmal überfordernd, aber einfach auch sehr schön. Danke für den liebevollen nächtlichen Empfang durch Heide Biester.

Mir ist das Haus der Evangelischen Gemeinde Athen und die Kirche im Bauhausstil in der Sina schon aufgefallen, als ich im Winter, während eines Spaziergangs durch die Viertel Neapoli und Kolonaki am Fuße des Lykabettos Hügels daran vorbeiging. Die Klarheit der Formen und die Art und Weise, wie die runde Ausbuchtung der Sakristei über die Straße hinweg mit der Rundung des „Lykabettos“-Zimmers des Gemeindehauses korrespondiert, ist großartig. So entsteht trotz der Straße dazwischen eine deutliche Einheit.

Nicht nur dieses 1931-1934 erbaute Ensemble – Kirche und Gemeindehaus – das in der Nähe der damals dort lebenden deutschen Gemeinde steht, ist architektonisch interessant. Gerade in den das historische Zentrum umschließenden Vierteln gibt es viel spannende Architektur – einzelnstehende Häuser vom Ende des 19. Jahrhunderts, aber vor allem die berühmten Athener Appartementshäuser der 1920er bis 40er Jahre. Ein besonders bekanntes Beispiel ist das in Exarchia gelegene, von Kyriakoulis Panayotakos entworfene sogenannte Blaue Haus (Μπλε πολυκατοικία), Ecke Arachovis/Themistokleous-Straße. Es gilt als ein Meilenstein des griechischen Modernismus. Selbst Le Corbusier hat es bei einem Besuch gelobt („C'est très beau.“), als er 1933 zum Vierten Internationalen Kongress für moderne Architektur (IV CIAM) auf der Kongressreise mit dem Schiff von Marseille nach Athen kam. Aber nicht nur alles, was im Außen der Stadt und der Kirchengemeinde passiert, ist spannend. Auch innen sind Kirche und Gemeindehaus wunderbare, willkommen heißende Orte. Die beiden großen Kirchenfenster kommen, eingerahmt in den hohen, klaren Räumen des Kirchenschiffs, im wechselnden Sonnenlicht

zu einer besonderen Geltung. Die vielen lieben Menschen und guten Seelen tragen dazu bei, dass es so besonders und heimelig ist. Man spürt, die Arbeit vieler Gemeindemitglieder und Besucher trägt dazu bei, diesen Ort zu einem schönen, offenen Ort zu machen.

Die schönen Gottesdienste, gestaltet durch Kurt Riecke und andere Gemeindemitglieder, werden von der großartigen Kirchenmusik des Organisten Christos Paraskevopoulos untermalt.

„Wer die Arbeit sieht, der hat sie“ - ich weiß nicht mehr, welches Gemeindemitglied beim Willkommen heißen diesen lustigen Satz erwähnte. Diesem Motto folgend habe ich mich vor allem mit Anne Riecke über die mögliche

Entwicklung des Gartenjuwels der Evangelischen Kirche ausgetauscht, sowie bei kleineren Räum- und Astschneidearbeiten im Garten mitgeholfen. Dieser Garten ist in seiner Bedeutung für das Viertel und für die ganze Stadt als eine der am dichtesten bebauten Großstädte Europas nicht zu unterschätzen. Er kann symbolisch für Regenerierung und als Oase der Ruhe im Gewirr der Stadt stehen, aber auch ganz praktisch Teil eines grüneren Athens werden. So gibt es viele Pläne zur Begrünung der Straßen und Viertel sowie zur Einrichtung

grüner Korridore (siehe den Klimaadaptionsplan der aktuellen Climate Heat Managerin Athens Elissavet Bargianni).

Das Gemeindehaus war für mich Ausgangspunkt für viele wunderbare Ausflüge ans Meer, in die Berge (Parnitha, Taygeos), zu kulturellen Veranstaltungen des nahegelegenen Goethe-Instituts sowie zu Kunstausstellungen in kleinen Galerien oder im Goulandris Museum für zeitgenössische Kunst.

Es war immer wieder schön am Abend in die Sina 66 „nach Hause“ zu kommen, nochmals um die Kirche herumzustreifen und den Garten zu besuchen, durch die schwere Eingangstür ins Treppenhaus und dann oben ins Freie auf den großen Balkon zu gehen, und den Blick über den St. Nicholas Park und die ganze Stadt streifen zu lassen. Vielen Dank für eine so schöne Zeit!

Charlotte Neubert, Historikerin





## Einmal um die Welt – ein Reisebericht

Zweihundertdreißig Tage habe ich die Welt bereist und dabei so viele unfassbar tolle Menschen kennengelernt und Erfahrungen sammeln können.

Normalerweise arbeite ich als Bühnenmalerin am Oldenburgischen Staatstheater und nebenbei als freischaffende Künstlerin. Aber meine Neugierde auf „die große weite Welt“ brachte mich dazu, meinen Rucksack zu packen und mein Abenteuer „Weltreise“ zu starten. Durch die unfassbar tolle Möglichkeit eines Sabbaticals, wurde ich für ein Jahr von der Arbeit freigestellt.

Meine Reise startete im Oktober 2022 in Uruguay und führte mich anschließend nach Argentinien sowie Chile. Von dort ging es nach Südkorea, den Startpunkt meiner Südostasien-Route. Japan, Taiwan, Vietnam, Kambodscha, Thailand, Indonesien, Singapur und Malaysia folgten und brachten mir die asiatische Kultur näher. Bevor ich diesen spannenden und mir ans Herz gewachsenen Kontinent Asien allerdings verlassen wollte, habe ich noch einen Monat in Nepal verbracht. Das krönende Ende war dann, nach Istanbul, Ihre/ Eure wunderschön lebhafteste Stadt Athen.

Es gab so viele magische, atemberaubende Momente, Eindrücke und Begegnungen, doch noch nie gingen sie so tief und waren so emotional für mich wie in Nepal. Die meisten Menschen fliegen nach Nepal, um dort wandern zu gehen. Ich flog nach Nepal, um Kunst zu machen. Mein Herzensprojekt war es nämlich, in einem christlichen Kinderheim für Mädchen, in einem Randbezirk der Hauptstadt Kathmandu, die Zimmer zu bemalen.

Wie ich auf das Projekt gekommen bin? Nach ganz viel Recherche zu den großen Hilfsorganisationen und etlichen E-Mails habe ich auf ganz

einfachem Weg, einen Tipp von Bekannten bekommen. Das Kinderheim wurde vor Jahren von einem deutschen Ehepaar „ins Leben gerufen“. Die Idee für das Kunstprojekt kam von mir. Ich wollte jedem Raum ein Thema geben: Dschungel, Unterwasserwelt, Wald, ... die Mädels haben dann Tierwünsche geäußert. :-). Da die Mädchen ganz wenige eigene Dinge besitzen, besorgte ich für jedes Kind ein eigenes T-Shirt und wir haben diese gemeinsam bemalt. Drei Wochen waren mit Kreativität gefüllt.



In dem Kinderheim lebte ich mit 35 Mädchen zusammen. Nach den vorherigen Monaten als Alleinreisende und ständig wechselnden Orten, fühlte ich mich hier schnell ganz familiär. Gemeinsam mit den Mädels (5-19 Jahre) aß ich um acht Uhr morgens eine kleine Schüssel Müsli, bestehend aus getrockneten platt gedrückten Reiskörnern mit Milch und half anschließend beim Flechten der Haare. Dies war, neben der Schuluniform, der Dresscode und streng zu befolgen.

Während die Mädels in der Schule waren, bemalte ich deren Zimmer. Wenn die Uhr halb vier schlug, hörte ich erst die Stimmen der Mädels, dann das Geräusch der auf dem Boden landenden Rucksäcke und ein paar Sekunden später kamen sie in mein Zimmer gerannt. Das zuvor herrschende Stimmengewirr verebbte und sie schauten sich, selbst beim letzten, siebten Zimmer, mit großen Augen im Raum um. Es folgten OOOOOhss und WOOOOOWs und das war definitiv einer meiner Lieblingsmomente am Tag.

Abends traf ich mich mit den älteren Mädels und wir kochten zu fünft. Die Jüngeren werden bekocht, doch die älteren lernen irgendwann selbstständig zu leben und zu kochen. Das klas-



sische Gericht ist Dhal Bhat, bestehend aus Linsen und Reis, sowie einer zusätzlichen Portion Gemüse oder Fleisch. Was bei uns in Deutschland oder auch in Griechenland das Brot ist, ist hier der Reis. Die Mädels haben mir gesagt „ohne Reis ist das Essen nur ein Snack und keine Mahlzeit“.

Abends gegen acht haben sich alle Mädels, sowie die Heimeltern im Wohnzimmer versammelt. Der gemeinsame Abend wurde immer mit christlichen Liedern begonnen. Wenn die ersten Klänge der Gitarre ertönten und alle anfangen zu singen oder Dini, die Heimleiterin, etwas aus der Bibel erklärte und den Mädchen sagte, sie sollen immer versuchen, aus Liebe zu handeln, quoll mein Herz über. Diese Family-time-Momente, wo den Mädchen Werte vermittelt wurden, Raum zum Austausch über Erlebnisse in der Schule – sowohl positive als auch negative – gegeben wurde, Momente, die ich in kleinem Kreis mit meinem Bruder hatte und hier mit 35 Kindern, waren unglaublich schön. Schön, weil jedes dieser Kinder traumatische Dinge erlebt hat: Gewalt in der Familie, Vernachlässigung, drogenabhängige Eltern. Doch nun sind sie in diesem Heim, an einem Ort voller Liebe gelandet und haben die Möglichkeit bekommen, abgesehen von einer guten Schulbildung, sowie

dem Erlernen der englischen Sprache auch die ganz eigene Persönlichkeit zu entfalten.

In Nepal gibt es nach wie vor das Kastensystem und manche Menschen sind nach wie vor mehr wert als andere. Je heller die Haut, desto wertvoller ein Mensch. Ich, mit meiner hellen Haut, wurde somit unter anderem – ein Mädchen aus dem Heim hat übersetzt – nach der besonderen Seife gefragt, welche ich beim Duschen verwende, um so schön zu sein. In einer anderen Situation wurde ich von einer Einheimischen im Bus von oben bis unten begutachtet, da sie mich mit ihrem Sohn verheiraten wollte. ;-)

Meine Reise hat mich nicht nur reicher an Erfahrungen werden lassen, sondern noch dankbarer für den eigenen Lebensstandard, die damit verbundenen Möglichkeiten und das Erkennen der wirklich wichtigen Dinge im Leben.

Mit einem Lächeln kann man den Tag eines Anderen ein bisschen besser machen. Von daher schicke ich Ihnen/Dir ein fröhliches breites Lächeln :-D

Seit dem 24. August arbeite ich wieder in der bunten Welt des Theaters. Auf meinem Instagram Kanal @leamariereitemeyer gibt es noch viele Fotos und Reiseberichte.

Lea Marie Reitemeyer

## Vielen Dank, Lea!

**A**uch in Athen hat Lea kreativ gearbeitet. Wir verdanken ihr einen fröhlichen Eingangsbereich in die Wohnung unter der Kirche. Wellen, Sonne und Blumen, alles ist bereit für die Freiwilligendienstleistenden, die Ende August/Anfang September in die Gästezimmer einziehen werden. Einfach super! Vielen Dank, Lea!

Der Gemeindegemeinderat



Lea und ihr Werk



## Was man noch wissen sollte

\* Anfang Juni kam OKR Dr. Waßmuth von der EKD, nach seinem Besuch bei der Jubiläumsfeier zum 30jährigen Bestehen des Ökumenischen Begegnungszentrums auf Rhodos und einem Stopp auf Kreta, zu uns nach Athen. Auch Pfr. i.R. Martin Bergau war in diesem Zusammenhang für einen Besuch in der Gemeinde aus Hannover angereist. In einem langen Gespräch mit dem Gemeindegemeinderat wurde Dr. Waßmuth über die Entwicklung der Gemeinde in den letzten 2 Jahren informiert. Vor allem aber ging es um die Weiterentwicklung der Gemeinde. In der Christuskirche wurde Dr. Waßmuth anschließend der Fortgang der Restaurierungsarbeiten an unserem großen Altarfenster erläutert und die erfolgten Umbauten im Kirchgarten gezeigt. Beide Projekte hat die EKD dankenswerterweise finanziell unterstützt. Beim Pizzaessen im Gemeindegemeinschaftssaal wurde weiter lebhaft diskutiert.



\* In der ersten Juliwoche hatten wir eine Gruppe von 48 Theologiestudenten von der Reformierten Universität Karoli Gaspar aus Budapest mit ihrem Unipfarrer András Bölcsöldi für eine Nacht zu Gast. Sie kamen auf den Spuren des Apostel Paulus aus Nordgriechenland nach Athen und bedankten sich bei uns mit einem Ständchen und einer Spende. Herzlichen Dank! Die Unterbringung und Versorgung dieser sehr sympathischen Gruppe haben Frau Biester, Frau

Redlof und Herr Wacker übernommen, ein herzliches Dankeschön auch an sie.

\* Drei Zimmer der Wohnung unter der Kirche wurden während des Sommers renoviert. Wir nennen sie noch immer AWG (Altenwohnge-meinschaft), denn das war ihr ursprünglicher Zweck, als sie zusammen mit der Kirche geplant und gebaut wurde. Viele Jahrzehnte wurde sie auch entsprechend genutzt. Mit dem Umzug der alten Damen in das neugegründete Haus Koroneos bekam auch die Wohnung eine andere Nutzung. Ein paar Jahre lebten Geflüchtete für unterschiedlich lange Zeit in ihr und wurden von der Gemeinde betreut, bis sich für sie ein Weg in eine chancenreiche Zukunft eröffnete. Nun sind es Freiwillige, die als Gäste in der „AWG“ wohnen. Die vielfältige Geschichte der Wohnung wird demnächst in Fotos im von Lea neudekorierten Flur der AWG zu sehen sein (s. Artikel Seite 18). Die Renovierungsarbeiten wurden von Frau Petsoula und Frau Biester initiiert und angeleitet. Vielen Dank dafür und das alles bei den heißen Athener Sommertemperaturen!

\* Nach der Renovierung der Zimmer soll demnächst der ramponierte Linoleumfußboden ersetzt werden. Für Spenden dafür sind wir dankbar.

\* Für die jährlich erscheinende EKD-Zeitschrift „Momente der Ökumene“ haben Pastor Riecke und Dr. Weißker-Vorgias den Artikel „Athen und die Musik“ geschrieben. In der Zeitschrift wird Pfarrern die Vielfalt der Arbeit in Auslandsge-meinden vorgestellt und für einen Pfarrereinsatz im Ruhestand geworben.

\* Die Pfarrer der beiden deutschsprachigen Ge-meinden, Pastor Oßenkop und Pfarrer Sakayan, wurden von der Dt. Schule Athen eingeladen, dieses Jahr wieder bei der Agiasmos-Feier für die Grundschule und das Gymnasium neben dem orthodoxen Popen Raftopoulos mitzuwirken.

Silke Weißker-Vorgias

### MITGLIEDER DES GEMEINDEKIRCHENRATES

**Dr. Silke Weißker-Vorgias: 1. Vorsitzende**

**Friederike Führ: 2. Vorsitzende**

**Maren Petsoula: 1. Schatzmeisterin**

**Heide Biester: 2. Schatzmeisterin**

**Heike Mayer: Schriftführerin**

**Ute Dürrbaum: Beisitzerin, Öffentlichkeitsarbeit**

**Kornelia Redlof: Beisitzerin**

**Ulrich Wacker: Beisitzer**

## Vorgehen RJP

**L**iebe Gemeindemitglieder,  
 mit der Einstweiligen Verfügung vom 24. März 2023 wurde ein vorläufiger Vorstand für die Evangelische Kirche Deutscher Sprache in Griechenland, RJP eingesetzt, um diese wieder handlungsfähig zu machen.

Erstes Ziel noch möglichst im Oktober oder spätestens November sind hier nun satzungsmäßige Neuwahlen des Vorstands – wenn möglich (aber nicht zwangsläufig) in gleicher Zusammensetzung wie der des gleichnamigen Vereins. Hierdurch würde nun endlich der lange avisierte Gleichlauf im Sinne des Religionsgesetzes aus dem Jahr 4301/01.10.2014 gewährleistet. Mit

diesem Gesetz war ja nicht die Schaffung einer völlig neuen Organisation mit anderer Satzung und Mitgliedern beabsichtigt, sondern eine Art Besserstellung der bestehenden Gemeinden, wie unserem Verein.

Aus diesem Grund würde auch die Personenidentität der Vorstände, aber auch der Mitglieder allgemein beider Organisationsformen angestrebt und als weiterer, zukünftiger Schritt die Angleichung der Satzungen. Zu allem (also Versammlungstermin, mögliche Kandidaturen und Mitgliedschaft) wird es aber noch eine schriftliche Information geben.

Friederike Führ

## Möchten Sie Mitglied werden?

**S**ind Sie neugierig auf die Evangelische Gemeinde vor Ort?

Wir feiern sonntags um zehn Uhr unseren Gottesdienst und bieten in unserer Christuskirche viele attraktive kirchenmusikalische und weitere kulturelle Veranstaltungen an. Die Gemeinde kommt in ganz unterschiedlichen Formen zusammen. Wir treffen uns regelmäßig, um uns über Gott und die Welt auszutauschen und sind vielfältig sozial-diakonisch engagiert. Wir sind evangelisch und mit den anderen deutschsprachigen Gemeinden in Griechenland eng verbunden. Ökumenische Offenheit in unserem Umfeld ist uns wichtig.

Machen Sie sich gern ein Bild über das Leben in der Gemeinde, die Projekte und unsere Partner vor Ort. Wir geben darüber persönlich Auskunft oder auch über unsere Webseite, die Facebookseite oder den Gemeindebrief.

Die Gemeinden im Ausland, so auch Athen, gestalten ihre Arbeit selbstständig. Sie wirken also durch das Engagement ihrer Mitglieder. Das macht sie stark. Mit der EKD pflegen wir eine partnerschaftliche Verbindung.

Wie alle Gemeinden im Ausland, finanziert sich die Gemeinde Athen überwiegend durch Mitgliedsbeiträge und Spenden, erhält aber auch einen Betrag von der EKD.

Für große Projekte, wie z.B. die Restaurierung des bedeutenden Kirchenfensters unserer Christuskirche, die wir diesen Sommer in Auftrag gegeben haben, werben wir gezielt weitere Gelder ein.

Möchten Sie Gemeindemitglied werden und Teil der Vielfalt unserer Mitglieder sein? Wer evangelisch getauft und deutschsprachig ist, ist herzlich willkommen. Das Formular dafür finden Sie unter [https://](https://ekathen.de/wir-ueber-uns/unterstuetzung)

[ekathen.de/wir-ueber-uns/unterstuetzung](https://ekathen.de/wir-ueber-uns/unterstuetzung).

Falls Sie nicht evangelisch sind und doch unsere Gemeinde finanziell unterstützen wollen, können Sie gern Gastmitglied werden. Die nötigen Hinweise dafür finden Sie bald auf unserer Website. Sprechen Sie uns gern persönlich an, im Büro, über das Pfarramt, oder natürlich per E-Mail: [evgemath@gmail.com](mailto:evgemath@gmail.com).

Haben Sie Lust, mitzumachen? Wir sind da.

Silke Weißker-Vorgias







# Liebe Kinder!

## Ferien waren gestern...

Wir wünschen euch einen guten Start in das neue Schuljahr, Spaß mit euren Mitschülern, nette Lehrer, Mut für neue Situationen und Zuversicht, wenn es mal nicht auf Anhieb klappt!

## Erntedankfest

Der Herbst ist nicht nur die Zeit der bunten Blätter und Kastanien, er ist bei uns vor allem auch die Zeit der Ernte, weil dann die meisten Früchte und Gemüse reif sind. Dass uns die Natur jedes Jahr aufs Neue reich beschenkt, dafür kann man sich auch mal bedanken - das dachten sich schon die Römer oder die alten Griechen.

Nach evangelischem Brauch wird es am ersten Sonntag nach dem Michaelitag, dem 29. September, gefeiert. In diesem Jahr also am 1. Oktober.

Auch in anderen Religionen wird ein Erntedankfest gefeiert: Die Jüdische Gemeinde macht das gleich zweimal - zu Beginn und zum Ende der Erntezeit; diese beiden Feste heißen Schawuot und Sukkot.

Eine andere Art Dankesfest wird in den USA begangen: Am vierten Donnerstag im November ist Thanksgiving. Dieses Fest geht zurück auf die Gründerväter des Landes, die dankbar waren, nach der Überfahrt von Europa mit dem Schiff heil angekommen zu sein. Diese Erinnerung daran wird meist mit der ganzen Familie bei einem reichhaltigen Truthahnesessen gefeiert.



Liebe Eltern, liebe Kinder,  
hier geht es zum Internetangebot der  
evangelischen Kirchen „Kinder entdecken Kirche“  
mit vielen Entdeckungsreisen  
und Spielen für Kinder:  
<https://www.kirche-entdecken.de>

## Gemütliche Novembertage

Wenn die Tage langsam kürzer werden, schaffen diese schnell gebastelten Windlichter ein gemütliches Licht und die Vorfreude auf Weihnachten ist nah.

Nehmt euch ein Marmeladen- oder Gurkenglas und beklebt es (Klebestift) mit Seidenpapier-schnipseln in warmen Herbstfarben, oder mit herabgefallenen Herbstblättern. Teelicht hineinsetzen und schon ist es fertig!



## Buchtipps



Bei uns allen gibt es Dinge, die sind manchmal verdreht, verwickelt und verzwickt. Hier und da gibt es Knoten, die sich nicht so einfach lösen lassen. Da ist es gut, wenn es jemanden gibt, der mit sanften Händen dieses Durcheinander anpackt: Die Knotenlöserin!

Sie setzt sich gerne an den Brunnen, mitten in der Stadt, und die Menschen können zu ihr kommen. Jeder, der sie finden will, weiß, wo sie ist und so strömen die Leute heran und bringen ihre Knoten zu ihr. Sie verurteilt keinen und weist niemanden ab. Sie hilft aber nicht nur mit ihren geduldigen Händen, sondern sie hört gut zu... Und trotzdem ist es wohl so: Knoten gehören zum Leben dazu. (Ab 4 Jahren)

ISBN: 978-3-7022-3702-8, TYROLIA Verlag

## „Das Wohltemperierte Klavier zum Wohlfühlen“

Das letzte Konzert vor dem Sommer, „Das Wohltemperierte Klavier zum Wohlfühlen“ von J.S. Bach, wurde von Joachim Ries als Gesprächskonzert konzipiert. Es fand am 17. Juni in unserem Gemeindesaal statt.

Joachim Ries erklär-



Foto: Chr. Paraskevopoulos

te uns, auf Deutsch und Englisch, den Aufbau verschiedener Präludien und Fugen. Dabei stellte er geschickt Moll- und Dur-Stücke einander gegenüber.

Es war ein hochinteressanter Musikabend.

Silke Weißker-Vorgias

## Musik-Ensembles in unserer Kirche



Foto: Andreas Vonazountas

Seit dem letzten Gemeindebrief stellen wir Ihnen in lockerer Reihenfolge die Musik-Ensembles vor, die oft in unserer Christuskirche auftreten. Dieses Mal ist es Vox Sinceris.

### Vox sinceris

Vox Sinceris ist ein Vokalensemble aus vier Mitgliedern:

- Afroditi Fykari (Sopran),
- Mania Evangeliou (Mezzosopran),
- Nikos Andreadakis (Tenor)
- Elias Kapantais (Baryton)

Sie haben alle Musik und Gesang studiert und fühlen sich von der geistlichen Musik der Renaissance angezogen. Organist Chris Paraskevopoulos ist ihr Leiter. Das Ensemble besteht seit 2016.

Mehrmals im Jahr begleitet uns Vox Sinceris mit seinem schönen Gesang durch den Gottesdienst.

Auch einzeln treten die Sänger/innen während Gottesdiensten oder anderen Konzertveranstaltungen in unserer Kirche auf. Außerdem zeigen sie ihr Können in vielen Konzerten als Solisten oder als Mitglieder bekannter Athener Chöre.

Vox Sinceris ist schon im Deutsch-Griechischen Philadelphia Verein und in der katholischen St. Dionysios-Kathedrale in Athen aufgetreten, sowie in der katholischen St. Franziskus-Kathedrale auf Rhodos beim Orgelfestival Terra Sancta und in der katholischen St. Georg-Kathedrale auf Syros beim ANO-Orgelfestival. Das Gesangsensemble hat viele Stücke deutscher, englischer, italienischer, französischer und spanischer Komponisten in seinem Repertoire und erweitert es jedes Jahr um weitere Kompositionen.

Für 2024 ist eine Zusammenarbeit mit dem bekannten Renaissance-Bläserensemble „AVLOS“ geplant.

Chris Paraskevopoulos, Organist

## 30 Jahre Ökumenisches Begegnungszentrum auf Rhodos

Ein wunderschöner Anlass, sich auf den Weg nach Rhodos zu machen und mit unserer Schwestergemeinde zu feiern. Wir, Pastor Kurt Riecke und ich, sind dieser Einladung also sehr gerne gefolgt.

Es war eine tolle, ökumenische Feier in den vielen Sprachen der Gemeinde: Deutsch, Englisch, Finnisch, Niederländisch und natürlich Griechisch. Nach dem Festgottesdienst moderierte die Vorsitzende Sabine Kritikou die vielen Grußworte. OKR Dr. Olaf Waßmuth von der EKD, der auch die Predigt gehalten hatte, hob in seinem Vortrag die Bedeutung der Auslandsgemeinden und die geliebte Ökumene hervor. Nach ihm sprachen Vertreter der Deutschen Botschaft, der orthodoxen und katholischen Kirche auf Rhodos, aber auch spontan konnten Grüße geäußert werden. Hiervon wurde ausgiebig Gebrauch gemacht. Ziemlich spontan lief es auch für uns ab. Direkt vor dem Gottesdienst wurden wir, Pastor Kurt Riecke, Pastor Helmut Schwalbe aus Kreta und ich gefragt, ob wir ebenfalls etwas sagen wollten. Das machten wir gerne. Wir hatten, neben den Grüßen und Glückwünschen – stellvertretend für die Gemeinden Athen, Thessaloniki und Kreta sowie die Deutsche Seemannsmission, Piräus – auch das gemeinsame Geschenk dabei: ein Abendmahlsgeschirr mit kleinen Pokalen, ein Wunsch der Gemeinde Rhodos.

Besonders berührt hat mich die Ansprache von Frau Stefanie Besser, einer Nichte von Dr. Gisela Bischke. Diese hat vor über 50 Jahren mit enormen persönlichem Einsatz und der Hilfe vieler Frauen vor Ort, die Gemeinde Rhodos gegründet. Ihrer Beharrlichkeit ist es auch zu verdanken, dass das Ökumenische Begegnungszentrum entstand. Frau Besser war nun mit ihrer Familie aus Schleswig-Holstein angereist und sprach sehr persönlich über die vielen Sommerferien, die sie auf Rhodos verbrachte hatte, über Erlebnisse mit ihrer Tante in und mit der Gemeinde und die Unterstützung, die ihre Tante auch durch ihre deutsche Familie erfuhr. Die Entstehungsgeschichte der Gemeinde wurde damit auf besondere Weise lebendig und liebevoll beleuchtet.

Besonders berührt hat mich die Ansprache von Frau Stefanie Besser, einer Nichte von Dr. Gisela Bischke. Diese hat vor über 50 Jahren mit enormen persönlichem Einsatz und der Hilfe vieler Frauen vor Ort, die Gemeinde Rhodos gegründet. Ihrer Beharrlichkeit ist es auch zu verdanken, dass das Ökumenische Begegnungszentrum entstand. Frau Besser war nun mit ihrer Familie aus Schleswig-Holstein angereist und sprach sehr persönlich über die vielen Sommerferien, die sie auf Rhodos verbrachte hatte, über Erlebnisse mit ihrer Tante in und mit der Gemeinde und die Unterstützung, die ihre Tante auch durch ihre deutsche Familie erfuhr. Die Entstehungsgeschichte der Gemeinde wurde damit auf besondere Weise lebendig und liebevoll beleuchtet.



Die Gemeinde Rhodos hat zum 30jährigen Jubiläum eine Festschrift veröffentlicht. Sie kann unter <https://ev-kirche-rhodos.com/gemeindebrief-marz-april-mai-2023> abgerufen werden.

Alle Reden waren eingerahmt von Musik, organisiert und geleitet von Dr. Maria Volanakis, der 2. Vorsitzenden der Gemeinde. Sie spielte die Orgel und dirigierte dabei gleichzeitig den Chor und ein kleines Flöten-Gesangs-Ensemble,

auch mit Beteiligung aus Athen und Kreta.

Was wäre eine Feier ohne gutes Essen? Ein superleckeres Buffet stand bereit, das wir vor allem im Begegnungszentrum genossen. Der Außenbereich konnte auf Grund immer wiederkehrender, kurzer Schauer nicht so gut genutzt werden.

Unter der sachkundigen Leitung von Dr. Ioannis Volanakis wurde am Nachmittag noch die Altstadt von Rhodos erkundet.

Allen, die diese eindrucksvolle Jubiläumsfeier organisiert haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön aus Athen! Wir bedanken uns auch für die große Unterstützung, die Athen aus Rhodos in den letzten Jahren erfahren hat und die gute Zusammenarbeit.

Wir – Kurt Riecke und Anne, Costas und ich – machten auch einen wunderschönen Ausflug zu den Thermen von Kalithea und zur denkmalgeschützten Stadt Lindos mit seiner Akropolis und den vielfältigen Kieselmosaikböden in den Gassen und Höfen. Der Rückweg führte einmal quer über die Insel, vorbei am Schmetterlingstal und mit einem Stopp in der Taverne Artemida, die für ihr gutes Essen bekannt ist. Überall saftiges Grün und viele Blumen, eine Wohltat für das Auge.

Mit diesen Eindrücken im Sinn hörten wir mit besonderer Betroffenheit von den Waldbränden in diesem Sommer. Glücklicherweise ist der Bereich, durch den wir fuhren, inklusive des Schmetterlingstales erhalten geblieben, aber wie viel wurde zerstört. Immer wieder unfassbar.

Wir fühlen uns eng mit unserer Schwestergemeinde und den Menschen auf Rhodos verbunden und haben unsere Hilfe angeboten.

Silke Weißker-Vorgias



## 40 Jahre Dspr. Katholische Gemeinde St. Michael in Athen

Beim diesjährigen Patronatsfest der Katholischen Gemeinde am 17.09.2023 wird auch gleichzeitig das 40jährige Bestehen der Pfarrei gefeiert. Wir sind eingeladen, mit der Gemeinde (Ekalis 10, 14561 Kifissia) mitzufeiern.

Zu Beginn, um 10.00 Uhr, wird eine Messe durch den Apostolischen Nuntius, Seine Exzellenz Jan Romeo Pawłowski, zelebriert. Im Anschluss geht es zur weiteren Feier in den schönen Pfarrgarten.

Wir möchten unserer Schwestergemeinde und



ihrem Pfarrer Raffi Sakayan von ganzem Herzen zu dem Jubiläum gratulieren und Gottes Segen wünschen. Wir bedanken uns sehr für die gute Zusammenarbeit, nicht nur beim Weihnachtsbasar und im Zusammenhang mit unserem Alten- und Pflegeheim Haus Koroneos, sondern auch bei vielen Gemeindeaktivitäten. Wir freuen uns schon auf unsere ökumenische Kinderkirche, die im September beginnen wird.

Der Gemeindegemeinderat

### Bitte um Spenden

Unser Garten ist inzwischen fast barrierefrei! Der Weg ist aufgeraut, die große Stufe überdeckt, und überall sind Geländer angebracht. Endlich haben wir es geschafft, und unsere Besucher können jetzt auch von hinten bequem in die Kirche kommen.

Leider gibt es da noch ein paar Stufen zur hinteren Kirchentür, aber dieses Hindernis, das nicht geändert werden kann, ist nur gering und zum Glück für alle zu bewältigen.

Da die Sommer immer heißer werden, sehen wir uns jetzt gezwungen, für unsere Gäste die



verfügbaren Zimmer mit Klimaanlage zu versehen. Bei den schon Vorhandenen haben wir eine Wartung vollzogen und mussten feststellen, dass man uns im Garten die draußen verlaufenden Rohre gestohlen hat! Jetzt gibt es auch da leider wieder Extrakosten.

Weil man uns ja schon wegen des Kupfers die Lampen der Kirchentreppe abmontiert und die überirdisch verlaufenden Wasserleitungen im Kirchengarten abgesägt hatte, überlegen wir ernsthaft, ob wir unsere Kirche plus Garten mit einem Sicherheitssystem versorgen sollten. Alles Überlegungen, die unser Budget aber gegenwärtig weit überschreiten.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin. Unsere Konten sind:

#### Alpha Bank

„Evangeliki Germanoglossos Kinotis en Elladi“  
IBAN: GR40 0140 3530 3530 0200 2003 844  
BIC: CRBAGRAAXXX

#### Ethniki Bank

„Evangeliki Germanoglossos Kinotis en Elladi“  
IBAN: GR 48 0110 1290 0000 1292 0237 505  
BIC: ETHNGRAA

und

#### Evangelische Bank

„Ev. Kirche Deutscher Sprache in Griechenland“  
IBAN: DE03 5206 0410 0005 1860 56  
BIC: GENODEF1EK1

Wir stellen Ihnen gerne eine deutsche Spendenbescheinigung aus.

Herzlichen Dank!  
Maren Petsoula, 1. Schatzmeisterin

## Haus Koroneos - Sozialarbeiterin Laura Levanti

Mein Name ist Laura Levanti, ich bin in Piräus geboren und aufgewachsen. In Heraklion auf Kreta habe ich Sozialarbeit studiert.

Seit 2013 bin ich Sozialarbeiterin im Haus Koroneos. Der Erhalt der geistigen Fähigkeiten und das Wohlbefinden unserer Bewohner ist meine Hauptaufgabe. Deshalb bereichere ich die Freizeit unserer Bewohner mit einer Vielzahl von Aktivitäten und Unterhaltungsangeboten, wie z. B. Malen, Ballspielen und Gedächtnistraining. Die Angebote werden an die Bedürfnisse und Wünsche unserer Bewohner angepasst.

Die Covid 19-Pandemie hat eine neue Situation für unsere Bewohnerinnen und Bewohner geschaffen. Angebote mussten zeitweise sehr eingeschränkt werden, Gruppenbeschäftigungen waren verboten. Die neue Zeit brachte auch neue Aufgaben mit sich. Während der Corona-Pandemie wurde im



Laura Levanti und Hanna Josefidis

Haus Koroneos ein Tablet und ein zusätzliches Mobiltelefon angeschafft, damit Angehörige und Bewohner den Kontakt per Videocall aufrechterhalten konnten.

Leider kam es in verschiedenen Teilen Griechenlands zu massiven Missständen, aus diesem Grund sah sich der Gesetzgeber gezwungen Maßnahmen zum Schutz Pflegebedürftiger einzuleiten. Unter anderem muss jede Einrichtung einen Schutzbeauftragten benennen. Im Haus Koroneos wurde ich zur Schutzbeauftragten ernannt, das bedeutet, dass sich Bewohner und Angehörige jederzeit vertrauensvoll an mich wenden können.

Nach fast zehn Jahren Arbeit im Haus Koroneos und mit vielen erlebten Geschichten im Kopf, bin ich noch immer beeindruckt von der Großartigkeit der betagten Menschen

Laura Levanti, Sozialarbeiterin

## Deutsche Seemannsmission

### Kreuzfahrt- und Frachtschiff: Wie Kirche im Bereich Seefahrt präsent ist

Entdecken Sie Griechenland auf einer „Kreuzfahrt!“ „Buchen Sie die schönsten griechischen Inseln wie Kreta, Rhodos, Santorin...!“ Kreuzfahrtschiffe spielen eine wichtige Rolle im Tourismussektor des Landes. Ohne die Frachtschiffahrt, die Massen von Gütern über die Weltmeere transportiert, würden uns viele Produkte des täglichen Lebens fehlen. Wie geht es den Touristen und den Mitarbeitenden/den Seeleuten auf solchen Schiffen, in einem Raum abgelöst vom Alltag an Land und das durchaus für eine längere Zeit? Welche Rolle spielt die Kirche in diesem Bereich? Kompetente Personen, Diakonin in der Deutschen Seemannsmission Reinhild Dehning (RD) und Pastor Kurt Riecke (KR), haben darauf geantwortet. Vielen Dank für das Interview.

Silke Weißker-Vorgias

#### Woher kommt Euer Bezug zur Seefahrt?

**RD:** Ich bin relativ spät zur Seefahrt und zum Wasser gekommen. Erst im Studium, durch die Bekanntschaft mit einer Mitarbeiterin der



Die „Europa“ in der Südsee

Seemannsmission, habe ich von einem solchen kirchlichen Arbeitsbereich erfahren. Es hörte sich so spannend an, dass ich beschloss, mein Anerkennungsjahr in der Seemannsmission in Bremerhaven zu machen. Nach diesem Jahr war es um mich geschehen und ich wollte unbedingt in dem Bereich weiterarbeiten.

**KR:** Als „Hamburger Jung“ ist man mit Elbe, Alster und Bille aufgewachsen. In der Kindheit kam dann der Beidendorfer See bei Lübeck hinzu, wo ich schwimmen gelernt habe. Ein wunderbar



meditativer Ort. Der enge Bezug zum Wasser bewegt fast alle Menschen, die ich kenne.

**Ihr arbeitet in zwei sehr unterschiedlichen Bereichen der Seefahrt. Welche sind es und wie gestaltet Ihr sie?**

**RD:** Ich arbeite hauptsächlich mit und für die Seeleute auf den Frachtschiffen. Sie sind bis zu 10 Monate im Jahr von zu Hause weg, um Geld für ihre Familien zu verdienen. Dabei ist der Beruf des Seemannes nicht unbedingt ihr Traumjob, sondern eine Möglichkeit mehr Geld als in ihren Heimatländern zu verdienen. Die Besatzung eines Frachtschiffes kommt fast immer aus unterschiedlichen Ländern. Die Seeleute haben einen sehr ungleichen Sozialisations- und Bildungsstand. Sie leben und arbeiten monatelang, unter streng hierarchischen Bedingungen, auf engstem Raum zusammen, ohne die Möglichkeit, sich wirklich aus dem Weg zu gehen.

In diese Situation komme ich als Außenstehende, aber vertraute Person. Bin Gesprächspartnerin für die Dinge, die die Seeleute mit niemand anderem besprechen können. Bin die Person, die nicht wegen dem Schiff, der Ladung oder betrieblichen Belangen kommt, sondern wegen ihnen – den Seeleuten.

Dadurch bin ich Vertraute, Klagemauer, Seelsorgerin und manchmal auch einfach nur Einkäuferin für die Gegenstände, die die Seeleute nicht selber besorgen können.

Durch die Ausbildung in der Psychosozialen Notfallseelsorge bin ich auch für Krisensituationen an Bord, nach Unfällen oder anderen traumatischen Erlebnissen, ansprechbar.

Durch meine Ausbildung zur Schiffsmechanikerin auf verschiedenen Schiffen, kann ich mich noch lebhaft daran erinnern, was mir damals gutgetan hat.

**KR:** Vor einigen Jahren wurde ich gefragt, ob ich für einige Wochen eine Kreuzfahrt durch den Pazifik als Seelsorger begleiten könnte. Dort war ich vor allem für die Reisenden zuständig, aber auch für die Mitarbeitenden. Die Aufgaben waren aus der Gemeinde und der Kurseelsorge in Büsum vertraut, wo ich im Vikariat tätig gewesen war. Die Erfahrungen der Tourismusseelsorge halfen. In Urlaubszeiten sind Menschen

sehr viel offener dafür, Themen anzusprechen, die sie seit langem beschäftigen. Zudem hilft die Anonymität der Begegnung. Kirchliche Angebote werden leichter angenommen als im Alltag. Zum anderem lädt die offene Atmosphäre des Kreuzfahrtschiffes dazu ein, kreative Formen der kirchlichen Arbeit anzubieten. Die mitfahrenden Künstler\*innen sind fast immer bereit, Gottesdienste und Vorträge mitzugestalten. Kirchliche Angebote können so lebensnah, fröhlich und zugleich mit Tiefgang angeboten werden. Fernstehenden wird ein neuer Zugang zum Glauben ermöglicht. Schließlich wird die Arbeit der Mitarbeitenden unterstützt. Der Pastor ist zur Verschwiegenheit verpflichtet und kann damit zu einer wichtigen Ansprechperson bei Konflikten und persönlichen Krisen werden.

**Warum sind Kreuzfahrten aktuell so beliebt?**

**KR:** Kreuzfahrten sind eine bequeme Form des Reisens. Man hat das Hotel immer bei sich und wird rundum gut versorgt. Auch ein gewisses Gefühl von Luxus stellt sich ein. Es fällt leichter, andere Menschen im überschaubaren Rahmen

des Schiffes kennenzulernen. Interessante Orte können schnell vom Hafen aus entdeckt werden ebenso wie das Umfeld der Orte durch Ausflüge – zumindest, wenn man bereit ist, die Extrakosten zu investieren. Schließlich ist es die Faszination des Wassers, die ich eingangs erwähnt habe.

**Und wie sehen das die Mitarbeitenden?**

**RD:** Das Kreuzfahrtgeschäft boomt wieder. Nach den heftigen Einbrüchen während den Corona-Jahre, sind die Schiffe wieder unterwegs. Wir sehen es täglich hier in Piräus, wo vier, fünf oder sechs große Kreuzfahrtschiffe anlegen – und mit ihnen die Seeleute, die für den Betrieb des Schiffes zuständig sind, und das Hotelpersonal, das die Gäste verwöhnt.

Frachtschiffe haben nur eine minimale Besatzung. Es sind zwischen 11 und 25 Personen an Bord. Auf den Kreuzfahrtschiffen gibt es, abhängig von der Größe der Schiffe, erheblich mehr Menschen. Es ist wie in einer kleinen Stadt, wo 24 Stunden am Tag etwas passiert.

Für Seeleute, die den Trubel (Arbeit und die vielen Menschen) mögen, ist die Arbeit auf einem



Personal auf der „Europa“



Kreuzfahrtschiff erstrebenswert. Es gibt aber auch viele Seeleute, die lieber ihre „Ruhe“ haben möchten und die Frachtschiffe vorziehen.

Während der Corona-Pandemie haben fast alle Seeleute und das Hotelpersonal auf den Kreuzfahrtschiffen ihre Arbeit verloren. Jetzt sind sie froh, dass die Arbeit wieder los geht.

**Wie werden die Besatzungsmitglieder vom Kapitän/den Offizieren und den Reisenden/der Öffentlichkeit wahrgenommen?**

**KR:** Innerhalb der Mitarbeitenden gilt ein klar hierarchisches System, d.h. der Kapitän ist der absolute Oberchef. Alle Mitarbeitenden werden ständig von den Vorgesetzten beurteilt. Der Pastor übrigens auch. Das ist für unsereins eher ungewohnt. ;-) Trotzdem sind natürlich alle an einem guten Miteinander interessiert. In der kleinen Welt eines Schiffes muss das Miteinander gut sein. Insofern hebt der Kapitän bei jeder Ansprache hervor, wie sehr er die Arbeit aller Mitarbeitenden schätzt.

Die Mitreisenden nicken dann immer sehr verständnisvoll und applaudieren laut. Tatsächlich nehmen die meisten wahr, worauf die Mitarbeitenden auch verzichten müssen, wenn sie auf einem Schiff arbeiten. Und man ist natürlich multikulturell offen. Deshalb freuen sich alle über die Auftritte der Mitarbeitenden bei den

Crew-Shows, wenn sich z.B. die Kosmetikerin als Opernsängerin oder der Leitende Ingenieur als Jongleur entpuppt. Die Mitarbeitenden werden dadurch dann noch einmal ganz anders wahrgenommen. Und die Bereitschaft, ein höheres Trinkgeld zu geben wächst dadurch auch.



Gangwaywache auf einem Containerschiff

**RD:** An Bord, und da kann ich nur von den Frachtschiffen reden, da ich da mehr Erfahrung habe, liegt es am Kapitän. Der macht die Vorgaben und instruiert die Offiziere.

Alle an Bord wissen, dass nur ein gemeinsames Zusammenspiel aller das Schiff am Laufen hält. Jeder hat seine Fähigkeiten, die er zum

Gelingen mit einbringt und es gibt keinen, der entbehrlich ist. Ein kleiner Mikrokosmos, der gepflegt werden will. Wie das Zusammenleben und -arbeiten dann aussieht, kommt auf die Zusammenstellung und jeden Einzelnen an Bord an. Seeleute fallen im Alltag an Land nicht auf. Sie sind eine zu kleine Gruppe, um Gewicht zu haben. Die wenigsten Menschen, wenn sie nicht gerade mit Schifffahrt oder Seeleuten zu tun haben, sind informiert über den Warentransport per Schiff und die Menschen, die dies für uns machen. Fast 90 % aller Waren werden per Schiff transportiert. Aber kaum einer nimmt es wahr.

*Fortsetzung folgt im nächsten Gemeindebrief*

## Kirche im Lebenslauf

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Mit dieser Zusage feierte das Ehepaar **Peter und Sandra Livingstone** in unserer Christuskirche am 29. Mai 2023 ihre Silberhochzeit und wurde für Ihren weiteren Eheweg gesegnet. Das biblische Wort „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ stand dabei im Mittelpunkt.

Wie wichtig ist es aber auch, dass Gott uns nicht aus dem Blick verliert, wenn wir an die Grenzen des Lebens kommen.

Wie wir jetzt erfahren haben, ist **Gerburg (Gery) Tsekouras** am 23. August im Alter von 79 Jahren in Frankfurt am Main gestorben. Unsere Gemeinde verliert mit ihr eine umfas-

send gebildete Frau, deren Kenntnisse und musikalische Begabungen uns zugute kamen. Wir verdanken ihr die schöne theologische und kunstgeschichtliche Betrachtung des großen Fensters in unserer Kirche. Sie hatte den reichhaltigen Text 1984 für die kleine Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Kirche verfasst; er ist nach wie vor auf der Internetseite der Gemeinde abgedruckt. Dadurch wird sie uns unvergessen bleiben. Viele erinnern sich auch mit großer Freude an ihren Sohn Johannes, der ihr „Ein und Alles“ war. Sein Tod Ende 2021 und zur gleichen Zeit der Tod ihres Mannes waren schmerzliche Erfahrungen für sie. Jetzt ist „Gery“ Tsekouras einem Krebsleiden erlegen. Sie wird in Deutschland bestattet.

## Termine September bis November 2023

### September 2023

So 03.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastor Peter Oßenkop
Mo 04.09.	10.00 Uhr	Plauderrunde im Café des Münz museums (Schliemann-Haus)
So 10.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
Di 12.09.	10.00 Uhr	Bibel im Gespräch: Gottes- und Lebens erfahrung in den Psalmen
Sa 16.09.	10.30 Uhr	Achtsamkeits-Frauenkreis
So 17.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mi 20.09.	10.00 Uhr	Treffen des KIZ im Café des Akropolis-Museums
	10.30 Uhr	Andacht im Haus Koroneos
	19.00 Uhr	Taizé-Andacht
Fr 22.09.	16.30 Uhr	Kinderkirche mit der Kath. Gemeinde in Kifissia
Sa 23.09.	17.00 Uhr	Gemeindeabend: Das Kreuz – Vielfalt und Bedeutung der Formen
So 24.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Do 28.09.	10.00 Uhr	Gesprächskreis Nord im Café Varsos, Kifissia
Sa 30.09.	10.30 Uhr	Achtsamkeit in Athen – für Frauen

### Oktober 2023

So 01.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Erntedankfest
Mo 02.10.	10.00 Uhr	Plauderrunde im Café des Münz museums (Schliemann-Haus)
Mi 04.10.	10.30 Uhr	Andacht im Haus Koroneos
Sa 07.10.	17.00 Uhr	Gemeindeabend: Das Kreuz – Vielfalt und Bedeutung der Formen
So 08.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Di 10.10.	10.00 Uhr	Bibel im Gespräch: Gottes- und Lebens erfahrung in den Psalmen
Sa 14.10.	10.30 Uhr	Achtsamkeits-Frauenkreis
So 15.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mi 18.10.	10.00 Uhr	Treffen des KIZ im Café des Akropolis-Museums
	10.30 Uhr	Andacht im Haus Koroneos
	19.00 Uhr	Taizé-Andacht
Fr 20.10.	16.30 Uhr	Kinderkirche mit der Kath. Gemeinde in Kifissia
So 22.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Do 26.10.	10.00 Uhr	Gesprächskreis Nord im Café Varsos, Kifissia

Sa 28.10.	10.30 Uhr	Achtsamkeits-Frauenkreis
So 29.10.	17.00 Uhr	Gottesdienst
	18.00 Uhr	Abendmusik mit dem Chor des Nationalen Konservatoriums unter der Leitung von Sp. Klapsis, a cappella Kirchenmusik von D. Scarlatti

### November 2023

Mi 01.11.	10.30 Uhr	Andacht im Haus Koroneos
Fr 03.11.	16.30 Uhr	Kinderkirche mit der Kath. Gemeinde in Kifissia
Sa 04.11.	17.00 Uhr	Gemeindeabend: Wege zum Frieden – mit oder ganz ohne Waffen?
So 05.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Mo 06.11.	10.00 Uhr	Plauderrunde im Gemein dehaus
Sa 11.11.	10.30 Uhr	Achtsamkeits-Frauenkreis
	16.00 Uhr	Kreativ-Treff für Kinder, Laternenbasteln und Laternenlauf
So 12.11.	17.00 Uhr	Gottesdienst, Marathon
Di 14.11.	10.00 Uhr	Bibel im Gespräch: Gottes- und Lebens erfahrung in den Psalmen
Mi 15.11.	10.00 Uhr	Treffen des KIZ im Café des Akropolis-Museums
	10.30 Uhr	Andacht im Haus Koroneos
	19.00 Uhr	Taizé-Andacht
Fr 17.11.	16.30 Uhr	Kinderkirche mit der Kath. Gemeinde in Kifissia
So 19.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Volkstrauer tag
Sa 25.11.	10.30 Uhr	Achtsamkeits-Frauenkreis
So 26.11.	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen
	18.00 Uhr	Abendmusik mit Chr. Paraskevopoulos (Orgel) und den Bratschisten I. Sdoukos und M. Dapergolas; Musik von G.F. Händel und G. Ph. Telemann
Do 30.11.	10.00 Uhr	Gesprächskreis Nord im Café Varsos, Kifissia

### Vorschau:

Weihnachtsbasar am Samstag, dem 02.12.2023, Eröffnung um 10.00 Uhr mit ökumenischer Andacht. Weitere Termine werden zeitnah über den Gemeindeverteiler, die Webseite und die Facebookseite bekanntgegeben. Vergessen Sie nicht, öfters mal vorbeizuschauen!

**Evangelische Kirche Deutscher Sprache  
in Griechenland, Gemeinde Athen  
Christuskirche**

Sina 68, 106 72 Athen

**Pfr. i.R. Peter Oßenkop**

Sina 66, 10672 Athen  
Tel.: +30 210-3601614

**Pfarrer i.R. Martin Bergau**

Hannover  
Kontakt über das Gemeindebüro in Athen

**Gemeindebüro**

Bettina Papapanagiotou  
Bürozeiten: Mo, Mi, Do 10.00-12.00 Uhr  
Tel.: +30 210-3612713  
E-Mail: evgemath@gmail.com  
www.ekathen.de

 EvangelischeKircheAthen

 EvKA Sina - Athen

Auskünfte bei Bestattungen, Trauungen  
und Taufen über das Gemeindebüro

**Diakonie**

Ansprechpartnerin: Maren Petsoula  
Mobil: +30 6948-318444

**Evangelischer Diakonieverein  
Alten-und Pflegeheim „Haus Koroneos“**

Verwaltungsleiterin: Tanja Nettersheim  
P. Kyriakou 7, 115 21 Ambelokipi, Athen  
Tel.: +30 210-6444869  
E-Mail: info@hauskoroneos.gr  
www.hauskoroneos.gr

**Ökumenischer Weihnachtsbasar**

Basarkomiteevorsitz: Ute Dürrbaum  
Mobil: +30 6936-276887  
E-Mail: weihnachtsbasar.athen@gmail.com  
www.weihnachtsbasar-athen.gr

 Weihnachtsbasar.Athen

**Deutsche Seemannsmission Piräus**

Diakonin Reinhild Dehning  
Botassi 62, 185 37 Piräus  
Tel.: +30 210-4287566  
Mobil: +30 6944-346119  
E-Mail: piraeus@seemannsmission.org  
www.piraeus.seemannsmission.org

**Evangelische Kirche deutscher Sprache  
in Griechenland, Gemeinde Thessaloniki**

PfarrerIn i.R. Michaela Nieland-Schuller  
P. Patron Germanou 13, 546 22 Thessaloniki  
Tel.: +30 2310-274472  
E-Mail: pfarramt@evkithes.de  
www.evkithes.de

**Evangelische Kirchengemeinde Kreta**

Pfr. i.R. Dr. Martin Grahl  
Idomeneos 3, 712 02 Heraklion  
Tel.: +30 28102-85680  
Mobil: 6978-788970  
E-Mail: pfarramt@evkikreta.de  
webmaster@evkikreta.de  
www.evkiakreta.de

**Ökumen. Begegnungszentrum Rhodos**

Pfr. i.R. Frank Lissy-Honegger  
Papalouka 27, 851 00 Rhodos  
Tel.: +30 22410-75885  
Pfarrwohnung: Papalouka 19A  
Tel. +30 22410-74652  
E-Mail: kontakt.ev.kirche.rhodos@gmail.com  
www.ev-kirche-rhodos.com

**Deutschsprachige Katholische  
Gemeinde St. Michael**

Pfarrer Raffi Sakayan  
Ekalis 10, 145 61 Kifissia  
Tel. Sekretariat: +30 210-6252647  
Fax: +30 210-6252649  
E-Mail: stmichael-ath@outlook.com

V.i.S.d.P: Herausgegeben durch den Gemeindekirchenrat, Gemeindebrief Nr. 146, September-November 2023.  
Der Gemeindebrief wird kostenfrei abgegeben. Unter allen Beiträgen steht der Name des Verfassers/der  
Verfasserin, der/die auch für seinen/ihren Text verantwortlich zeichnet,  
alle übrigen Beiträge sind vom Gemeindekirchenrat verfasst.

Περιοδικό της Ευαγγελικής Εκκλησίας εν Ελλάδα, (σωματείο), Τεύχος 146, Σεπτέμβριος-Νοέμβριος 2023.  
Εκδότης: Διοικητικό συμβούλιο της Ευαγγελικής Εκκλησίας Γερμανόγλωσσων εν Ελλάδα.

Σίνα 66, 10672 Αθήνα, e-mail: evgemath@gmail.com. Διανέμεται δωρεάν. Κάτω από κάθε άλλο άρθρο  
αναφέρεται το όνομα του συντάκτη αυτού, ο οποίος φέρει και την ευθύνη για το περιεχόμενό του, τα  
υπόλοιπα άρθρα ως προς την κατάσταση των πραγμάτων της Κοινότητας επιμελήθηκε το Δ.Σ.

Layout: Μπ. Παπαπαναγιώτου - Εκτύπωση: Copy Corner, Τηλ.: 210-3618779, e-Mail: copyanakon@gmail.com





## Sie möchten in unserem Gemeindebrief inserieren?

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate, wird per E-Mail und Post an ca. 300 Leser gesendet und ist auch per Internet abrufbar.

Außerdem wird er in öffentlichen Institutionen und deutschen Buchhandlungen ausgelegt. In begrenztem Umfang steht Platz für Anzeigen zur Verfügung. Gerne können Sie unsere Gemeinde unterstützen, indem Sie eine Anzeige schalten. Falls Sie interessiert sein sollten, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro (Mo, Mi, Do 10.00-12.00 Uhr, Tel.: 210-3612713, E-Mail: evgemath@gmail.com)

### Privatdozentin Dr. med. Carolin Sonne Klinische & Interventionelle Kardiologin



Ehemalige Leiterin des Echokardiographielabors und der Herzinsuffizienzambulanz, sowie Oberärztin des Herzkatheterlabors am Deutschen Herzzentrum der Technischen Universität München

Triplex-Ultraschall: Herz und Gefäße • Ruhe- und Belastungs-EKG/Echokardiographie • Langzeit-EKG und Blutdruck-Monitoring • Schlafapnoe-Screening • Diagnostische und therapeutische Herzkatheteruntersuchung

Messinias 2, 11526 Ampelokipoi

Tel.: +30 2108023023, Mob: +30 6948191787

[www.carolinsonne.com](http://www.carolinsonne.com), [sonnecarolin@gmail.com](mailto:sonnecarolin@gmail.com)



### CHRISTIANE WULFF Zahnärztin - Zahntechnikerin

Terzopoulou 12, 15342 Ag. Paraskevi

Tel. +30 210 6396118

Mobil +30 6944 391022

E-mail: [wulff@otenet.gr](mailto:wulff@otenet.gr) -

Web: <http://www.wulff.gr>

Termin nach telefonischer Vereinbarung

Extra-Hilfe für ältere Menschen und Behinderte.  
Wir kommen zu Ihnen nach Hause oder ins Altenheim

### Dr. Alexandra Georgakopoulou

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Absolventin der Universität Bonn  
Fachärztin in Großbritannien - London

Monis Petraki 5 Kolonaki -11521 Athen

Tel. 210-72 22 443 (Praxis)

6974-44 18 80 (Mobil)

Termin nach telefonischer Vereinbarung

Mitarbeiterin der MITERA-Klinik

Tel. 210-68 69 000

### SPACEHERO GREECE A.G.

Lagerei und Umzüge  
19400 Koropi, Flughafengelände

Tel: +30 211 198 2842, Mob. 6944 470358

e-mail: [hermann@spacehero.gr](mailto:hermann@spacehero.gr), [www.spacehero.gr](http://www.spacehero.gr)

### INTERCONTOR HELLAS A.G.

Internationale Transportlogistik - Zentrale  
Att. Odos, Ausfahrt K1, 19400 Koropi, Flughafengelände

Tel: +30 210 60 21 032

e-mail: [hermann@intercontor.gr](mailto:hermann@intercontor.gr), [www.intercontor.gr](http://www.intercontor.gr)

Kontakt: Werner Hermann (Ges. Gf.)



# Haus Koroneos

Wohnen im Alter **im sonnigen Athen**

- Deutsche Pflegestandards
- Auch Aufnahme schwerstpflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen




Evangelischer Diakonieverein:

P. Kyriakou 7 & A. Tsoha - 11521 Athen - Ambelokipi

Tel.: +30 210-64 44 869

[info@hauskoroneos.gr](mailto:info@hauskoroneos.gr) - [www.hauskoroneos.gr](http://www.hauskoroneos.gr)





**Dr. med. Christian Schlüter**  
Internist  
Kooperationsarzt der Deutschen Botschaft  
Leiter der Abteilung für innere Medizin Krankenhaus LETO

---

Ultraschall, EKG, Dopplersonographie

Praxis: Ravine 12, Kolonaki-Athen  
Tel: 210-7244610/Mobil: 6948007054  
E-mail: ckr.schluter@web.de  
Homepage: www.arzt-athen.de

**Sprechstunde nach Vereinbarung**



*Deutsche Buchhandlung*  
ΓΕΡΜΑΝΙΚΟ ΒΙΒΛΙΟΠΩΛΕΙΟ  
Seit 1978

**Ein Hauch von Deutschland  
in Athen!**

Omiron 4 / Stadiou 10 (in der Passage), tel: 2103225294 - fax: 2103232289  
e-mail: info@dbo.gr - http: www.dbo.gr

**Piano, Organ  
& Composition Lessons**

**Chris Paraskevopoulos**  
Organist der Christuskirche  
LRSM Organ - National Conservatory Certificate

Tel. 6977-319755  
E-mail: chrisparaskevopoulos@yahoo.gr  
www.chrisparaskevopoulos.gr

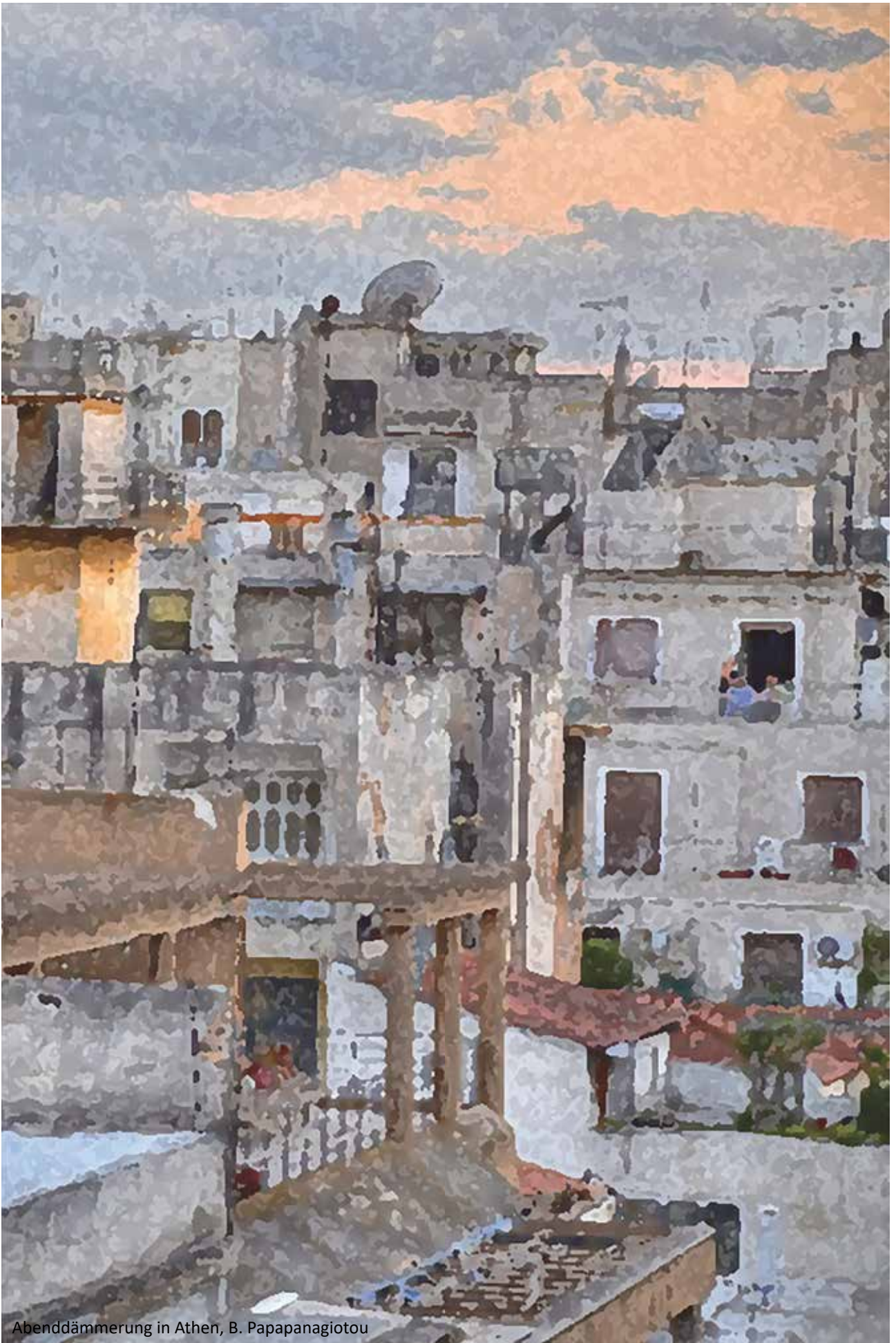


**Dr. VANIA LAGOUDAKI**  
ZAHNÄRZTIN  
Universität Göttingen

Spefsippou 23  
106 75 Athen  
Tel. & Fax: +30 210 3614668  
Mobil: +30 6942 086396  
Nur nach Vereinbarung







Abenddämmerung in Athen, B. Papapanagiotou